

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint in zwei Ausgaben, eine Abend- und eine Morgen-Ausgabe. — Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabebehörden bestellt werden.

13,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für Local-Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rechnungen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 357.

Bezirks-Sprechern
No. 52.

Sonntag, den 2. August.

Bezirks-Sprechern
No. 52.

1896.

Die alleinige Niederlage der Bonner Fahnenfabrik,

Hofliefl. Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

befindet sich für Wiesbaden und Umgebung

im Galanterie- und Spielwaaren-Magazin von

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Fahnen, Flaggen, Wappenschilder, Lampions stets auf Lager.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. — Versandt nach auswärts.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Anstellungs- und öffentl. Versteigerungslokal:

3. Adolphstraße 3,

empfiehlt sich zum Taxieren und Versteigern von Waaren und Gegenständen aller Art unter billiger Berechnung, coulantster Bedienung und strengster Verschwiegenheit; übernimmt ganze Nachlässe, Einrichtungs-Gegenstände, Concursmassen zur Veräußerung, event. auch für feste Rechnung.

Täglich können Sachen zur Veräußerung gebracht, auf Wunsch auch abgeholt, vorhandene Sachen besichtigt und nach Tage zu Auctionspreisen erworben werden. 4470

C. Stahmer,

Kohlenhandlung, Bleichstr. 21,

empfiehlt beste Qualität Rußkohlen und Herdkohlen etc., direct vom Waggon, zu en gros Preisen. 8954



Billiger Wein.

1893er angenehmer reiner Wein per Liter 50 Pf. incl. Accise, u. Flaschen von 20 Liter ab. Proben Rahmentraße 9. Markt. 2082

Neues Sauerkraut,

Neue — Gurken, Grünekern, Häringe — Neue

Feinste Krystall-Raffinade,

Gries-Raffinade, Brod-Raffinade, Wein-Essig,

Bier-Essig, Estragon-Essig, Zimmet,

sowie alle Gewürze zum Einmachen empfiehlt billigst

Emil Hees jun.,

Kirchgasse 28, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Gebrüder Wagemann,

Weingrosshandlung,

25. Louisenstrasse 25,

empfehlen von ihren

selbstgekelterten 92er u. 93er Moselweinen

folgende flaschenreife Sorten, die sich besonders gut entwickelt haben:

1892. Wintricher	Mk.	80
Grünhäuser	"	1.—
1893. Piesporter	"	1.30
Berncastler	"	1.50

ferner von ihren

direct importirten Südweinen u. Cognacs:

Sherry	Mk.	2.50
" pale	"	3.—
Gold Sherry very old	"	5.—
Madeira	"	3.—
Dry Madeira very old	"	5.—
Malaga rothgolden	"	3.—
" dunkel, sehr alt	"	3.—
Portwein superior	"	3.—
" old Port	"	4.—
Cognac vieux	"	3.50
fine Champagne	"	5.—
Jamaica-Rum	"	3.—

per Flasche mit Glas und Accise franco Haus.

Sämmtliche Sorten haben längeres Flaschenlager.

Niederlagen bei:

Christ. Meier, Webergasse 34.

Louis Lendle, Stiftstrasse 18.

J. Huber, Bleichstrasse 12.

C. A. Schmidt, Heleneustrasse 2.

F. Alexi, Michelsberg 9.

W. Pries, Herrngartenstrasse 7.

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.

8442

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. August cr., Vormittags 11 Uhr, will Herr Generalagent Arthur Frank sein an der Neubauerstraße 10 hier belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 4 ar 58 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, zum dritten u. letzten Male versteigern lassen. F 466

Wiesbaden, den 28. Juli 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Versteigerung einer Fabrik-Einrichtung im Kgl. Strafgefängnis zu Eberbach, Station Hattenheim i/Rh.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwält von der Heyde zu Rüdesheim, versteigere ich Montag, den 10. August cr., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, und den folgenden Tag die zur Concursmasse des C. Loewin gehörige vollständige Fabrik-Einrichtung für Stoff- u. Blechnopf, sowie Hahndreh-Fabrikation, Rohmaterialien und Werkzeuge etc. im Fabriklokal

Kgl. Strafgefängnis zu Eberbach, Station Hattenheim i/Rh.,

öffentlich meistbietend gegen Baarszahlung.

Inventar:

25 schwere und leichte Durchschnitte und Stanzmaschinen, 40 Maschinenfesten (Reißmaschinen), Schieber- und Schloßwerkzeug, 2 Drehbänke, Ventilator, Amboss, Kaskolen, Schneidruppen, Hämmer, Jangen, Heilen, Schraubstöcke, Metalldreher, Schleifsteine etc., wertvolle Stahlschmelz für Knopf- und Hahndreh-Fabrikation, roh. Stahl u. Eisen, Anstammmeißel u. Ringe, Cartonnage-Werkzeug, 1 eis. Pappschere (95 Cntr. Schnittlänge), Ribbretter, Scheren, Buntpapier und Cartons, Stoffschränke, Tische, Heale, Eisen-Aushauflöcher, Decimal- und Tafelwaagen, größere Partie schwarzer u. farbiger Knopfstoffe, theilweise als Futterstoffe oder für Bugmaderinnen geeignet, größere Partie fertiger Knöpfe u. dgl. m

Besichtigung am Sonntag, den 9. August cr.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Wiesbaden, Grabenstraße 23.

Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 458



AUSSTELLUNG DRESDEN
des Sächs. Handwerks
& Kunstgewerbes. 1896.

9067

Wasch-Artikel:

Kernseifen, Schmierseifen, Krystall-Soda, Bleich-Soda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Glanz-Plätt-Oel, Bügelwachs, Borax, Schwämme, Bürstenwaren, Fensterleder etc. 9530

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik, Metzgergasse 17.
Louis Meiser, Hölleferant, Grosse Burgstrasse 10.

Schöne neue Hartseifen

zum Tagespreise bei
A. Homberger, Moritzstraße 7. Stb. Wart. 8944

Da das Sommer-Lager bereits vollständig geräumt ist, kommen jetzt sämmtl. Artikel für Herbst und Winter zum

Total-Ausverkauf

und zwar für Herren:

**Complete Anzüge,
Beinkleider,
Hohenzollern-Mäntel,
Pelerinen-Mäntel,
Kaiser-Mäntel,
Aechte dän. Regenröcke,**
vollständig wasserdicht.

Havelocks,
ganz und halb schwer,

Paletots,
ganz und halb schwer,

**Jagdjoppen,
Hausjoppen,
Schlafröcke**

zu ganz enorm billigen Preisen.

Für Knaben
für das Alter von 8 bis 15 Jahren:

**Complete Anzüge,
Hohenzollern-Mäntel,
Pelerinen-Mäntel,
Paletots zu 8 Mk. u. 10 Mk.**

Alles in bekannter guter Qualität. 9284

E. Arendt,

Langgasse 18.

Langgasse 18.

erwirken und verwerthen
Patente H. & W. Pataky,
Patentbureau,

Berlin NW., Luisenstrasse 25.

Filialen: Hamburg, Gr. Burstah 13. Köln a. Rh., Ehrenstr. 73.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. Breslau,
Ohlauerstr. 28. Prag, Wenzelsplatz 53. Budapest, Theresienring 3.

Unser Bureau hat über 24,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden über 1 1/2 Million Mark abgeschlossen. Patent-Streitigkeiten unter Mitwirkung eines Rechtsanwalts vom Landgericht I zu Berlin. Auskünfte kostenlos. Prospekte gratis. (F 126/10) F 111

Wisch drei Mal täglich zu haben bei
W. Kraft, Dohmeierstraße, Mittelb. 9557

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 357. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. August.

44. Jahrgang. 1896.

Motoren aller Art, Wasser-Versorgungsanlagen
für Private, Gärtnereien, Bade-
und Kunstanstalten etc.
Transmissionen.
Drehbänke,

A. Collin, Frankfurt a. M., F117
Kirchnerstrasse 7. Bezirk 10.
Bohrmaschinen
für Metallbearbeitung.
Holzbearbeitungsmaschinen.
Compl. Anlagen f. jeden gewerbh. Betrieb.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Julius Mollath,

Schulberg 2, Michelsberg 21.

Fernsprech-Anschluss No. 364,

gegründet 1845,

empfiehlt sein reichhaltiges gut sortirtes Lager in

Glas, Porzellan, Steingut und irdenen Waaren

für Privat- und Hotel-Bedarf.

Steinwaare: Hohe und niedere Töpfe, Schüsseln,
Materialtöpfe und Einmachständer etc. en gros und
en detail.

Obsteinkochkrüge nach Angabe des Hrn. Ober-
Gärtner **Martens** an der Königl. Obst- und
Gartenbauschule Geisenheim.

Verzierte blaue und gelbe Steingewaren,
wie: Bierkrüge, Humpen, Service, Bowlen etc.
zu den billigsten Preisen.

Luxusgegenstände aus Glas und Porzellan.

Praktische Neuheit. Steintöpfe mit Einrichtung
für **Fettverschluss**. Einfachste Methode, Obst
und Gemüse luftdicht verschlossen aufzubewahren.

Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende
Publikum durch prompte und billige Bedienung in jeder
Weise zufriedenzustellen. 8936

Specialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren.

Futter und Bekleidungen.

Emil Funcke,
Frankfurt a. M.,

Niederan 15.

Niederan 15.

Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis. (F. A. 16/4) F 121

Schöne Bierische u. Aprikosen

zu haben im Restaurant Rheinböde, oberhalb der Salztelle Abolzhöhe.

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 7081

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Restauration Georg, 26. Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Großes Komiker-Concert

der Gesellschaft **Malsi** (zwei Damen und drei Herren), wozu
höflichst einladet 7624

Heinrich Georg.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Es laden
ergerde ein 4916

X. Wimmer.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Anfang
4 Uhr. Ende 12 Uhr. Es laden höflichst ein 4848

J. Fachinger.

Das Restaurant auf dem Bahnholzkopfe

(266 Meter ü. M., in 30 Minuten vom Kochbrunnen auf schönem
schattigen Wege durchs Dambachthal zu erreichen, 15 Minuten
vom Herberg entfernt) empfiehlt sich Familien und Vereinen
zu Ausflügen und Gesellschaften. Herrliche Lage, prachtvolle
Gärten.

Vorzügliche Weine, helles und dunkles Bier. Natur-
liches Selterswasser. Kaffee, Chocolate und Thee.
Diners und Soupers auf Bestellung. 2178

Waldhäuschen.

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 Minuten
erreichbar.

Hotel z. Kronprinz, Dresden,

Bej. Reinhold Schulze.

In vorzüglicher, gesunder und nach drei Seiten freier Lage. Fünf
Minuten nach der Gemälde-Galerie, dem Hoftheater und grünen
Gewölbe. Sechs Minuten zum Bahnhof Berlin, Leipzig und Schlesien.
Electr. Beleucht. Hydr. Verh.-Ausguss, Bäder, gute Küche und Keller.
Preise mäßig. Wird Familien und einzelnen Reisenden ansehnlich
empfohlen. (Dra. 2299) F125

Vorzügliches

Neues Sauerkraut, Neue Salzgurken, Neue Essiggurken.

Für Hotels und große Consumenten Vorzugspreise.

J. Rapp, Goldgasse 2.

9521

Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben beim
Landwirth **Carl Günter, Sedanplatz 4, Stb.** 9080

Gesichtspickel, Finnen, Mieser, Rötze schnell u. kahl. zu beseitigen, fr. geg. Einreibung von **ML. 1.80** Briefm. (Rachn. 2 Mtr.) (5556/7 B.) F129

Sommerproffen sicher und gründl. zu entf. **ML. 2.80** Briefm. oder Rachn. 2.80. *Erfolg garant. Glänzende Dankschreib. **Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4.**

Neuestes Schutzmittel für Frauen (ärztl. empf.). Einfachste Anwend., Beschr. gratis p. Kreuzbd. Als Brief geg. 20-Pf.-Marke für Porto. (Mag. a. 747) F119
H. Oeschmann, Konstanz M. 6.

Kaufgesuche

Ein nachweislich rentables Colonialwaren-Geschäft wird per 1. October zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unter **F. E. 666** an den Tagbl.-Verlag. 5294

Ich zahle

stets einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für gebr. Herren- und Damen-Kleider, Gold- und Silberfachen, Brillanten, einzelne Möbelstücke, Betten, ganze Einrichtungen, Waffen, sämtliche Jagdutensilien, Militäresfecten, Fahrräder. 8609
Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wer zahlt am meisten

für Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Gold und Silber, allerhand Möbel, Nachlässe etc.?
J. Birnzwieg, Goldgasse 15. 9419

Die besten Preise bezahlt **J. Brachmann, Weyergasse 24**, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 8894

Gebr. gut erh. Fahrräder kauft und erbtet Offerten mit billiger Notierung **Furn-Verein Oberlahnstein.**

Für ein **Goldwaaren-Geschäft** wird eine gebr. Laden-Einrichtung gesucht. Näh. Stiftstraße 22, 2 St. 9376

Geischt

ca. 50 Mtr. einf. eiserne Garten-Umzäunung, sowie 2000 Stüd Zieg. Angebot nach Westendstraße 26. **H. Haas, 8844**

Bogelfang, 0.60—1 Mtr. hoch, gel. Grabenstraße 2, Lammert.

Bluthund garant. **Bressur**, der nur jeden Angreifer seines Herrn und seiner Herrin paßt und stellt, zu kaufen gesucht, um ferneren Antastungen, selbst auf offener Strasse, zu entgehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9467

Suche einen **großen sicheren Wachhund** für eine Villa. Näh. Tagbl.-Verlag. 9469

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

Consum-Artikel für **Landwirthschaft** etc., sehr rentabel, Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Cop.-Anlage ca. 25—30,000 M. Off. unter **W. 2625** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F482

Ein nachweisliches gutes Cigarren-Geschäft in Mitte der Stadt ist sofort wegen Krankheit mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter **V. E. 658** an den Tagbl.-Verlag. 9101

Ein sehr rentables Nebengeschäft, hauptsächlich für jung verheirath. Leute, sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **O. S. 366** an den Tagbl.-Verlag.

Decimal- und Tafelwaagen billig zu verkaufen Westendstraße 6, Part. 7683

Zwei Büchsen (Martini), 6 Mtr. Kaliber, mit vollständ. Zubehör billig zu verkaufen Bleichstraße 14. 9112

Ein noch sehr gut erhaltenes **Tafelclavier** ist wegen Mangel an Raum außerordentlich billig abzugeben 35, Lehrstraße 35, 1. St. 9526

Ein noch neues **Tafel-Clavier** billig zu verk. **Al. Dohmeierstr. 8, 2.**

Zu verkaufen.

Eine eleg. **schwarze Salon-Einrichtung**, besteh. in 1 Sopha 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 Schreinen in oliven Seidenplüsch, 1 Pfeilerstapel mit Trümeau, 1 Verticow, 1 Sophaflisch und Fenstergallerie billig zu verkaufen. Die Einrichtung kommt aus einer der ersten Möbelfabriken in Mainz. (Anschaffungspreis 3500 Mtr.). Näh. im Tagbl.-Verlag. 9331

Neue Betten, nur gute Arbeit, sehr billig zu verkaufen Westendstraße 3, 2. St. 7338

Wegen Umzug versch. Möbel, als: Betten, Küchens. u. Kleiderschr., Divan, Sopha mit 6 Stühlen, Ausziehtisch, Regulator, 2 pol. Wuschelbetten (neu) u. s. w. sofort zu verkaufen Karlsruferstraße 14, Part. r., Ecke der Rheinstraße. 9402

Möbel und Betten.

Hohhaar- und Seegrasmatrassen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lad. u. pol. Verticellen, Waich- u. Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Spiegel, sämtliche Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenszahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetierarbeiten gut besorgt. 8864

Anton Leicher Wwe., Adelbühnenstraße 46.

Gelegenheitskauf.

Eine feine **Salon-Garnitur**, welche auf Bestellung gemacht wurde, ist sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 9254

Ein gebrauchtes **Chaiselongue, Kleiderschränke und Oefen** sehr billig zu verkaufen. Saalgasse 13, 2. St. 9537

Rufb.-Verticow, Eich-Brandflur, 1- u. 2thürige Kleiderschränke 14 Mtr., Stühle, 2thür. Kleiderschränke 23 Mtr., Sophaflisch 10 Mtr., Küchens. u. Waschtisch 5.50 Mtr. an v. Hermannstraße 4, 2. St. 9445

Schöner Kameltaschen-Divan billig zu verk. Schwabacherstraße 7, 2. St. r. 9592

Sopha mit 2 H. Sesseln, Chaiselongue, Ottomane, 1 H. Kameltaschen-Divan (neu), 11. Kanteuil, wie neu, 25 Mtr. Michelberg 9, 2 St. 1. 9322

aller Art werden täglich zu **Topfpreisen** verkauft im Auktionslokal Grabenstraße 28.

Möblien

Möbel, Kleider- u. Kleiderschr., Verticellen zu verk. 8881

Kleider- u. Kleiderschr., Schreiner, Karlsruferstraße 32.

Material- und Farbwaren-Einrichtung, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5292

Ein gebr. **Landauer** in gutem Zustand zu verkaufen beim **Sattler Karbo, Schillerplatz 1.** 8918

Ein **Landauer**, 1 Halbverdeck, 1 Pferd (ein- u. zweisp.) zu verkaufen Victoria-Hotel, hinterer Atrium. 8170

Ein gebr. aut. erhaltener **Landauer** zu verkaufen Saalgasse 3. 9310

Ein neues **Halbverdeck** mit Coupéauszug und ein **Breit** billig zu verkaufen Helenestraße 3 oder Sedanstraße 11. 8184

Gebrauchtes Breit u. Halbverdeck zu verk. Schachtstr. 5. 9065

Ein gebr. **Halbverdeck**, 1 **Breit** u. zu verk. Helenestraße 3. 9550

Eine neue **Federrolle** (auch auf 1 leichte zu vertauschen), 1 gebr. Stahl-Karren billig zu verkaufen Helenestraße 3. 9551

Ein gebr. Schnepffarren

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9427

Ein gebrauchter **Rehger** oder **Milchwagen** zu verkaufen Adlerstraße 4. 9310

Ein **Einp.-Wagen** (neu) zu verkaufen Westendstraße 22.

Ein **Harter**, fast neuer **Pickarren**, für Mauser, Dachdecker u. s. w. geeignet, steht zu verkaufen beim **Schmiedemeister L. Schifer, Westendstraße 21.** 9344

Schöner Kinderwagen billig zu verkaufen Lehrstraße 12, Part.

Ein gebr. aut. erh. **Pickwagen** bill. zu verk. Westendstraße 22, Part.

Ein **Fahrrad** zu verkaufen Westendstraße 18, Part.

Gut erh. **Fahrrad** (Pneumatik) preiswerth zu verk. Saalgasse 43, 1.

Ein **Pneumatik-Zweirad** (Seidel-Saumann) billig zu verkaufen Westendstraße 27.

Pneumatik-Strassenrenner, seltene Gelegenheit, Modell 96, 4 Wochen gefahren, tadellos, Umstände halber billig abzugeben Westendstraße 27.

Ein **Damen-Rad**, **Pneumatik** (Modell 96), mit Unterricht billig zu verkaufen Westendstraße 27.

Sehr gutes **Zweirad** sehr preiswerth zu verkaufen Bagenerstraße 2, Part. 9496

Eintrasse 24 zwei transportable **Herde** und verschiedene **Oefen** zu verkaufen. 8146

Obstpresse, einmal gebraucht, Obstdarre, auf

Kochherd zu gebrauchen, zu verkaufen Mainzerstraße 15a. 9548

Ein **Schliefherd** billig zu verkaufen Lehrstraße 27, 1 St.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 357. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. August.

44. Jahrgang. 1896.

Ring- u. Fecht-Club Germania.

Sonntag, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr, in der „Waldlust“:

Vorfeier des Preisringens,

wogu wir unsere Mitglieder, sowie Angehörige, Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht“.

Heute Sonntag Nachmittags veranstalten wir bei günstiger Witterung am Abhang „Unter den Eichen“ ein

Waldvergnügen,

wogu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Für Sitzplätze ist hinreichend Sorge getragen.

Einladung.

Die hier anässigen Badener, welche sich an der Abfeindung einer Glückwunschk-Adresse aus Anlaß des 70. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden betheiligen wollen, werden zu einer Besprechung auf Donnerstag, den 6. August, Abends 8 1/2 Uhr, in den Deutschen Hof, Goldgasse 2a, ergebenst eingeladen.

9597

Hentner Ch. Bentenmüller. Dr. med. Will.

Wittner Veessenmeyer.

Wandel-Approsen (vollständig, prima Waare), sowie schöne Pflanzen direct vom Baum zu verkaufen Mainzerstr. 66, Part. 9590

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Zu unserem heute Sonntag, den 2. d. M., stattfindenden

Ausfluge nach Sonnenberg

(Gasthaus „Zur Krone“)

laden wir alle Freunde und Gönner der Gesellschaft ergebenst ein.

Der Vorstand.

3 1/2 % Mitteld. Bodencredit-Pfdbfe.,

unkündbar bis 1906.

empfehlenswerthe Capitalanlage, erlassen provisionsfrei zum Tageskurs

Mainz & Seeligmann,

Bankgeschäft,

Frankfurt a. M., Börsestrasse 52.

Sachgemässe Informationen zu Capitalanlagen jeder Art gratis. F 470

Neue Kartoffeln,

prima gelbe gelbfleischige Waare, sowie rotte weissefleischige, 50 Kilo mit Sack nur ab Frankfurt a. M. zwei Mark 75 Pfennige,

Zwiebeln,

gute Waare, 50 Kilo mit Sack ab Friedberg drei Mark 50 Pfennige, versendet gegen Nachnahme

Jacob Stern-Simon, Friedberg (Hessen).

Größere Posten entsprechend billiger.

F 488

Drei Spiegel, 2 Tische, Wasch-Consol, Nachttisch, Gallerie-Ischränken, 1 Sopha, 6 Stühle, Regulator, einige Bilder billig zu verkaufen Hellmündstrasse 54, Stb. 2. 9604

Billige Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Eröffnung

des

Mainzer Schuh-Bazar

VON

Philipp Schönfeld, Inhaber L. Ullmann,

Goldgasse 17,

Montag, den 3. August.

Grosse Auswahl.

Anfertigung nach Maass.

Rathskeller.

Sonntag, den 2. August 1896.

Menu à 1.75 Mk.:

Ochsenchwanzsuppe.
Lachsforellen mit Buttersose. —
Kartoffeln.
Roastbeef, garnirt. — Gurkensalat.
Wachbohnen.
Masthühner. — Aprikosencompot.
Salat.
Vanille-Eis. — Waffeln.
Käse oder Obst

Menu à 3.— Mk.:

Ochsenchwanzsuppe.
Lachsforellen mit Buttersose. —
Kartoffeln.
Lendenschnitten bearnaise,
garnirt. — Beilagen.
Hirscheotelette mit Trüffelsose.
Wachbohnen. — Pükelzunge.
Masthühner. — Aprikosencompot.
Salat.
Vanille-Eis. — Waffeln.
Käse. — Butter.
Obst. — Dessert. 9599

C. Bausenhart.

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel).

Museumstrasse 4, nächst der Wilhelmstrasse.

Böhmisches Bier (hochfein, hell) aus der Wiesbadener Kronen-Brauerei. **Salvatorbier** (dunkel, vorzüglich) aus der Münchner Salvator-Brauerei. **Garantirt naturreine Glas- u. Flaschenweine** erster Firmen. **Geräumige u. schönste Lokalitäten** Wiesbadens. **Reichhaltige Frühstücke- u. Abendkarte** zu mässigen Preisen. **Diners von Mk. 1.— an, im Abonnement von 80 Pf. ab.**

Die so beliebten und bequemen Dutzend-Abonnements zum Vorzugs-Preis von Mk. 9.00 bezw. Mk. 15.60 sind eingeführt. Dieselben berechnen zu Dinern und Abendessen à la carte in vollem Werthe von Mk. 1.— bezw. Mk. 1.50 und sind auch gültig für den „**Wiesbadener Kaiser**“ in Frankfurt a. M., Zeil 32, ebenso umgekehrt. Gültigkeitsdauer der Abonnements 3 Monate. 7245

Menus für heute Sonntag:

zu Mk. 1.—, im Abonnement 80 Pf.

Mockturtle-Suppe.

Zungenragout fin mit Reis.

Roastbeef mit Wachbohnen und
Kartoffel-Croquettes.

Dessert.

zu Mk. 1.50, im Abonnement Mk. 1.30

Mockturtle-Suppe.

Zander mit Kartoffeln und Butter.

Zungenragout fin mit Reis.

Roastbeef mit Wachbohnen und
Kartoffel-Croquettes.

Dessert. 9607



Korbmacherei

L. Korn Wwe.,

jetzt Ellenbogengasse 16.

Frische Sendung Kinderwagen.
Specialität: Reiseförbe. 9586

Reparaturen gut und billig.



Franz Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der Haartzuseln, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, 50 Pf. und 1 Mark.

Franz Kuhn's Enthaarungspulver,

anerkannt bestes unschädliches Mittel. **Franz Kuhn**, Parfümerie, Nürnberg. Hier bei **E. Möbus, Drog., Lannusstr. 25, O. Siebert, Drog., u. d. Rathskeller, W. Schild, Drog., Friedrichstr. 16, u. L. Schild, Drog., Lannusstr. 3.** 964

Ausstellungsplatz.

Weinstube von Mondorf & Temp,
Weingroßhandlung.

„Alt. Einhorn.“

Auschant bester Rhein- und Moselweine, sowie Sekt
von **Math. Müller** im Glas, ferner **Schorle Morle** und
Schorle Müller.

Flaschenweine und Champagner laut Specialkarte.

Reichhaltige kalte Küche.

Die Weinstube ist alterthümlich gehalten und ausgestattet mit
Wandgemälden aus dem Wiesbadener Leben, Andreasmarkt u.
darstellend. 9587

Große Sehenswürdigkeit.

Speisehaus 1. Ranges,

Cranienstraße 3, 1 St.

Cranienstraße 3, 1 St.

Nur anerkannt gute Küche.

Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher in und außer dem Hause
Abonnement billiger. Auf Wunsch werden während der
Mahlzeiten Getränke verabreicht.

Martini, perf. Kochfrau.

Apfelwein.

20 Sektol. guter Apfelwein preiswerth zu verkaufen. Näh. bei
Küstermeister **A. Ries**, Friedrichstraße 12. 9616

Pachtgesuche

Wirthschafts-Gesuch!

Eine concessionirte Wirthschaft wird zu pachten gesucht. Offerten
unter **D. R. 332** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Wohnung, 4-5 Zimmer, möglichst Parterre, von einem
Beamten zum 1. September gesucht. Off. mit
Preisang. unter **Leenhuis** hauptpostl. Wiesbaden.

Gesucht

Wohnung von 6 Zimm. und Zubeh. in best. Hause per Anf.
Septbr. für ca. **Mk. 2000**, desgl. von 7-8 Zimm. und
Zubeh., mögl. m. etw. Garten, f. Octbr., für ca. **Mk. 2500**,
Villa von 7-8 Wohnräum. u. Zubeh. p. Mitte Septbr. bis
ca. **Mk. 3000**, Villa in guter Lage für seine Fremden-
pens. per halb. bis ca. **Mk. 6000**. Offerten umgehend
erbeten. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 5313

Wohnung gesucht

zum 1. October, 3 Zimmer und Zubeh., in bester Lage, am liebsten in
neuem Hause 1 St. ruhiger Mietber. Angebote mit genauesten An-
gaben unter **N. S. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Möblirte Wohnung

in guter Lage für kinderloses Ehepaar **ge sucht**, 3-4 Zimmer,
mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **G. T. 381** an
den Tagbl.-Verlag.

Zimmer mit separatem Eingang,

vollständig eingerichtet, sofort zu mietben gesucht. Off. u. **M. O. 298**
an den Tagbl.-Verlag.Ein Ehepaar sucht möbl. Zimmer. Offerten mit Preis
unter **W. H.** postlagernd Schützenhofstraße.

Möbl. Wohn. in gef. Lage v. 3 Schlaf- u. 1 Wohnz. m. Küche ver-
bald — über den Winter — gef. Gvtl. auch die Zimmer m. Belöst. bei
civil. Preise. **Otto Engel**, Immo.-Agent, Friedrichstr. 26. 5418

Bei guter Familie

werden in 1. Etage zwei comfortable Zimmer mit guter Pension für zwei
Damen gesucht. Badeeinrichtung im Hause erforderlich. Schriftliche
Offerten mit genauer Angabe der Lage, sowie Preisansprüche unter
N. T. 333 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuch!

Zwei gut möblierte Zimmer werden in der Nähe des Kochbrunnens
vom 6. August ab auf 3-5 Wochen zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter N. T. 333 in d. Tagbl.-Verl. niederzulegen. 5411
Einfach möbliertes geräumiges Zimmer bei einfachen Leuten, an der Straße
und nicht höher als 1 Treppe, von älterem Ehepaar auf mehrere Wochen
gesucht. Adressen mit Preis an F 488

C. Flügmann, Erlenamp 16, Hamburg.

In der Nähe des Marktes
ein Laden mit größerem Arbeitsraum
mit oder ohne Wohnung zu mieten
gesucht. Offerten unter L. S. 363
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5376

Fremden-Pension

Pension Meinecke, Geisbergstrasse 24,

einzelne Zimmer frei mit und ohne Pension. 5369

Villa Nerobergstraße 20.

In gesunder Lage, dicht am Walde, 10 Min. vom Kochbrunnen
entfernt, durch die Straßenbahn in ang. Verbindung mit der Stadt und
den Kuranlagen. 3440

Elegant möblierte, nach Süden frei gelegene **Zimmer**,
Balkon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordb. Küche), Bad im Hause.
Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen.

Pension Taunusstraße 13, Gte Geisbergstr., fein möbl. Zimmer
mit und ohne Pension, Bäder, Electr. Beleuchtung, Anfang. 5295

Pension Becker, Taunusstraße 14, direct am Koch-
brunnen, schön möbl. Zimmer mit u.
ohne Pension. Nähere Preise. Bäder. 5010

In feinem Privathause, Elisabethenstrasse 21, 1. Et., sind
elegante möblierte Zimmer mit Pension preiswerth zu verm.

Emserstraße 13 Familienpension für In-
und Ausländer. 5403

Emserstraße 19, Villa Priese, möbl. Zimmer per Woche
von 7-12 Mk. Pension excl. N. v. 2 Mk. p. 2. an. Garten. 5404

Villa Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, hübsch, gut möbl.
Zimmer mit u. ohne Peni., Gart., Balkons.

Kapellenstraße 2, Bel.-Et., möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Kapellenstraße 2, 2 St., nächst d. Kochbrunnen,
möbl. Zimmer zu vermieten.

Schüler finden in der Nähe der höh. Schulen in einer
Lehrerkam. freundl. Aufnahme. — Gelegenheit zu
engl. u. französi. Convers. — Näb. Mainzerstraße 46, 1.

L.-Schwalbach, Villa Concordia.

English spoken. „Pension Internationale“ Best situation.
15. Rheinstr. 15. „unmittelbar“ am Walde.
Brunnen u. Bad: 5 Minuten. schatt. Waldweg. 3983
Vorz. ganze Pens. i. Rgs. incl. Z. v. Mk. 5 an. Frau Dr. Hassel.

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Geg! 1892 **L. RETTENMAYER** Wiesbaden
Internal Reisebureau

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Victoriastraße 16 ganz od. getheilt
zu verm. 3528

Alexandrastraße 5

mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Zim.,
Bad etc., zu vermieten oder zu verk. Näb. Alexandrastraße 10. 5286

Vordere Victoriast.

Villa mit 10 Zimmern sof. od. später zu vermieten. 5362
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Walfmühlstraße 24

kleines Etagenhaus, 8 bzw. 10 Zimmer, zu vermieten. Dasselbst zwei
Wohnungen à 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näb. im
Hause oder Adelsbaldstraße 81 bei Max Hartmann. 4359

Geschäftlokale etc.

Dohheimerstraße 2 eine Werkstätte für ein ruh. Geschäft zu verm. 4496
Kochstraße 24 ein neuer Laden mit Wohnung sofort zu verm. 5013
Karlstraße 32 helle Werkstätte zu vermieten. 5140

Laden mit Flaschenbierkeller.

Kellerstraße 11 ist ein Laden mit Flaschenbierkeller auf sofort zu ver-
mieten. Näb. bei Johann Sauter, Kerostraße 25. 3675
Louisenstraße 5 eine helle Werkstätte mit Wohnung
für ruhiges Geschäft zu verm. 4063

Laden Marktstraße 13

per sofort oder später mit Wohnung zu vermieten. Näb. 3973
Fr. Dammann, Marktstraße 34.

Manergasse 8 ein circa 70 qm. großer Barriere-
Raum, für jeden größeren Geschäfts-
betrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung und Comptoir-Räume, auf
den 1. October zu vermieten (eignet sich auch sehr zur Möbelhalle oder
Versteigerungsortal). 3706

Neugasse 12, Seitenb. Part., eine Werkstätte (bisher
Sattlerei u. Tapeziererei betrieben) mit ob-
ohne Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näb. im Laden. 4898

Schöne helle Werkstätte

mit oder ohne Wohnung zu vermieten Kichstraße 4, Part. 4323
mit einem Zimmer auf 1. Oct. zu vermieten. Derselbe
Laden eignet sich für jedes Geschäft. Näb. bei 4709

H. Zboralski, Römerberg 2/3.

Eine H. Werkstätte zu vermieten. Näb. Saalgasse 4/5. 4806

Ein Laden mit Ladeneinrichtung, in welchem seit 7 Jahren ein Gemüse-
und Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist Verhältnisse
halber sehr preiswerth zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 3852

Größere Lager- oder Arbeitsräume ganz nahe der Stadt zu ver-
mieten. Anfragen werden sub G. F. 667 an den Tagbl.-Verlag
beantwortet. 5323

Entzweigendes Wein- u. Bier-Restaurant mit Vereinsfächern, Reelbahn und
Wirtschaftsgarten in einem größeren Rheinischdchen an tüchtigen
cautionsfähigen Wirth per 1. October zu vermieten. Offerten unter
N. 27872 an D. Frenz in Mainz. (No. 27872) F 32

Wohnungen.

Adelsbaldstraße 6 sehr freundl. Wohn. v. 5 Z., gr. Balkon u. reichl.
Zubeh. a. sof. o. sp. zu verm. Näb. b. Hausverw. A. Marquis. 5405

Adelsbaldstraße 81 herrschaftl. ausgestatt. 3. Etage
v. 5 Zimmern, Küche, 2 Balk.,
Badezimmer, Kachelofen, 2 Mansarden etc. sofort oder per 1. October zu
vermieten. (Vor- und Hintergarten, kein Hinterhaus.) Näb. Barriere
beim Wessier Max Hartmann. 5186

Adelsstraße 53, 1. Et., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. October zu vermieten. 4619

Albrechtstr. 5, 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör
sofort zu verm. Näb. Bdh. Part. 4003

Albrechtstraße 9

vier Zimmer mit Küche u. Zubehör bis 1. October zu vermieten. 5028

Alwinenstraße 3 ist die Part.-Wohnung, 6 Zimmer,
Zimmer und Baderaum, sammt großen Mansarden- und Kellerräumen,
preisw. zu vermieten. Näb. Philippsbergstraße 13 oder Kerostraße 16
bei Herrn Ph. Moog. 5160

Bahnhofstraße 13 ist eine große Mansard-Wohnung zum 1. October
zu verm. Anzuleben bis 4 Uhr Mittags. Preis 250 Mk. 4314

Bertramstraße 13, Mittelh., schöne Wohnung von 3 Zimmern, eventl.
auch 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näb.
Rorderhaus Part. 4872

Bismard-Ring 13, Neubau, sind schöne Woh-
nungen von 5 Zimmern u.
1 Part.-Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten.
Näb. bei Ph. Moog, Kerostraße 16. 3800

Bleichstraße 19 Dachlogis, 1 Zimmer und Küche, sofort zu verm. 5416
Bleichstraße 26, 2. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 4392
Al. Dohheimerstraße (Neubau) 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 5247
Al. Dohheimerstraße (Neubau) 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 5248
Friedrichstraße 47, 3. ist eine schöne große Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **H. Schramm** daselbst. 4884
Goldgasse 15 Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, s. vm. an einz. Pers. 3936
Goldgasse 16 Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör, per 1. Oct. zu verm. 4820
Girchgraben 18a eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. Näh. **Fr. Walter**, im Laden.
Gochstraße 10 ist eine Dachstube, Küche, Keller und Holzstall auf gleich oder später zu vermieten. 4784
Jahnstraße 5 Part.-Wohn., 3 Zimmer u. Zubehör, zu verm. 4610
Jahnstraße 5 Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Bdh. 1. Etage. 4609

In den 3 Neubauten **Kaiser-Friedrich-Ring—Moritzstraße**, dicht an der **Adolphsallee**, sind hochherrlich. Wohnungen von 7, 6 und 4 großen Zimmern nebst Küche, Speisel., Aufzug, complettes Bad, 2 Closets, Balkon, Erker (elektr. Beleuchtung vorgegeben) und sonst reichl. Zubehör, keine Hinterhäuser, theils per 1. August, theils per 1. October zu vermieten. Näh. **Oranienstr. 15**, Baubüroau. 4006

Karlstraße 2 sind 3, auch 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5328
Karlstraße 14, Ecke der Rheinstraße, ist die Bel.-Etage von 6 Zimmern, 2 Kellern u. 2 Kellern, zu vermieten. Näh. **Neckstraße 16** bei **Ph. Moog**. 3799
Karlstraße 35 (Ecke Niehlstraße), 3 Tr. 1., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 4793
Kirchgasse 7 fünf Zimmer, Küche, Speiselkammer zc. zc. zu vermieten. Näh. **Conditorei**. 4504
Kirchgasse 9, Dth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5218
Kirchgasse 32, vis-à-vis dem **Ronnenhof**, ist eine schöne helle Wohnung im 2. St. von 3, event. 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 5051
Kirchgasse 46 eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer zc., im 2. Obergeschoß, per 1. October 1896 zu vermieten. Näh. bei **S. Blumenthal**. 3805
Louisenstraße 24 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör (Gartenhaus) auf 1. October zu vermieten. Näh. **Brdh. 1. St.** 4766

In meinem Neubau **Ecke der Marktstraße und Neugasse** ist noch eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller für sofort oder später zu vermieten. Dampfheizung im ganzen Hause, sowie Anschluss für elektr. Beleuchtung vorhanden. 4620
Conrad Vulpus.

Mauergasse 15, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5244
Moritzstraße 21 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. **Hinterh. u. Kirchgasse 5**. 5379
Moritzstraße 29 ist die Bel.-Etage, best. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Eingesehen Nachmittags von 1½—3½ Uhr. 4343
Oranienstraße 27 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit vollständigem Zubeh. zum 1. October zu vermieten. Näh. Part. 5093
Oranienstraße 27, Dth., eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. **Borberb. Part.** 3837
Oranienstraße 31 ist im Hinterbau, eine Treppe hoch, eine Wohnung von drei schönen Zimmern, Mansarde zc. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. das. **Vorderhaus 1**. 5238
Oranienstraße 47 ist eine Mansardwohnung von 1 Stube und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 70**, Part. 5329
Rheinstraße 20, Dth., 2 Zimmer, Küche und Mansarde per October zu vermieten. Näh. Part. 5222
Rheinstraße 41, 2. ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche zc., per 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage.
Rheinstraße 58, 2. Etage, Salon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oct. an ruhige Familie zu verm. Eingesehen v. 9—11 u. v. 3—5 Uhr. Näh. daselbst oder bei **Dr. Wibel**, Taunusstraße 9, 2. 4626
Rheinstraße 76, 3 Et., ist eine elegante Wohnung von 6 großen Zimmern, 3 Kellern, 2 Mansarden zc. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 3941

Rheinstraße 91, 2. Et., herrschaftl. Wohnung, 6 große Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 3225
Rheinstraße 93 eleg. Bel.-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon und allem Zubehör, baldigst zu verm. Näh. im 2. Stod. 5406
Rheinstraße, Sonnenleite, eine schöne Parterrewohnung von 5 Zimmern, Küche, Speiselkammer, Bad und reichl. Zubehör, mit fl. Gärten, auf den 1. October, auch früher, billig zu vermieten. Näh. im **Laabl-Werlag**. 5076
Niehlstraße 4 schöne Dreizimmer-Wohnung billig zu vermieten. 3514
Ecke der Röder- u. Nerostraße 46 sind Wohnungen von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör, sowie 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 4767
Römerberg 13, Dachw., 2 Z. u. Küche (Preis 180 M.) zu vermieten.
Noonstraße 6 großes Parterrezimmer u. Küche auf Oct. zu vm. 4339
Saalgasse 14 zwei Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm. Näh. im **Vorderladen** und **Bleichstraße 15a**, Part. 5127
Schachstraße 4 kleine Mansardwohnung von 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 4624
Schlichterstraße 14 schöne, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Bel.-Etage. 5407
St. Schwalbacherstraße 3, 2. Stod, Wohnung, 2 große helle Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 5198
Stingasse 35 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4523
Walramstraße 6 sind drei schöne Wohnungen von 3, 2 und 1 Zimmer mit Küche und allem Zubehör billig zu vermieten. 5026
Westrichstraße 20 Mansarde-Wohnung an ruhige Leute zu verm. 5249

Westendstraße 11

Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern und Küche, Balkons zc. p. 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder **Adelheidsstraße 81**, Part. bei **Max Hartmann**. 4357

Westendstraße 17 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bel.-Etage, mit Balkon, Kohlenanzug nebst Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst oder **Gärtnerlei** bei **Fr. Dammann**. 5400

Per 1. October d. J.

neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, **Börthstraße 7**, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4607

Zu vermieten per sofort

neu hergerichtete Wohnung, Bel.-Etage mit Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, **Börthstraße 7**, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4604
Zimmermannstraße 3, **Borberb.**, sind zwei Wohnungen von je drei Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. Kellern auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **Dth. 1. Stod** bei **Werner**. 5250
 Neu herger. **Bel.-Etage** von 7 Zimm. u. reichl. Zubeh. u. Garten, **Walkmühlstr.**, sehr preisw. per sof. od. später zu verm. 5006
Otto Engel, **Friedrichstraße 26**.

Möblierte Wohnungen.

Kirchgasse 9, 1 L., schöne abgeschlossene möbl. Wohnung, 2—3 Zimmer, event. auch Küche, zu vermieten. 5234

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 11 schön möblierte Zimmer, auch für dauernd, zu vermieten.
Adelheidsstraße 30, 1. Et., durch Verlegung 2 eleg. möbl. Z. frei. 3848
Adelheidsstraße 44, B., 2 m. Z. m. Kaffee, 9 u. 5 M. p. B. 5266
Adelstraße 29, 2. Et., erhält reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 5362
Albrechtstraße 10, Dth. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 5206
Albrechtstr. 30, B., ein schön möbl. Z. u. möbl. Mans. zu verm. 5216
Albrechtstraße 30, 2 r., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5378
Albrechtstraße 31 möblierte Zimmer zu vermieten. 5252
Albrechtstraße 37 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Part., ist ein einf. möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu verm. 5103
Bleichstraße 7, Penf. an einen Herrn zu verm. 5103
Bleichstraße 11, 1. gr. frdl. gut möbl. Z. zu verm., ev. mit Pension. 5237
Bleichstraße 13, 2. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Bleichstraße 17, 3. erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis.
Bleichstr. 29, B. 1., fein möbl. Z. an einen bess. D. od. D. z. v. 4903
Stückerstraße 7, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5109
Dohheimerstraße 4, Part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5178
Dohheimerstraße 3, Hinterhaus 1. St. b., ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Drudenstraße 6, 2. St. r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5228
Emserstraße 19 einzelne u. zusammenh. möbl. Zimmer zu vermieten; mit Pension 50—30 M. monatl. **Gr. Garten**. 3527
Emserstraße 20, Seitenb., 2. Et., gut möbl. Zimmer a. gl. zu vm. 4928
Emserstraße 25, 1. St., Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
Frankenstraße 10, Part. 1., erb. ein j. Mann b. Kost u. Logis. 5392
Frankenstraße 10, 1. Et. 1., erhält ein j. Mann schönes Logis. 5393
Frankenstraße 26 erhält reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 5380

Vorplatzabschluss, S. 385, Dr. 1,55 Mtr., Flügeltür und
Porzellanöfen, w. i. gut erhalten, eleg. decorirt, Regulirheizung,
 electr. Gloden und Tableaux,
verg. Triumeau m. w. Marmorpl. Näh. Tagbl.-Verlag. 9461

Eine Parthe **Risibet-Kenster** zu verk. Gärtnerei **Bien.** 9325
Gartensteine vorrätig. 8540
Bahn'sche Ziegelei, Weisbergstr. 46.

Zimmerpöbe zu haben verlängerte Moritzstraße.
 Bestellungen werden angenommen, bei Herrn
Kloos, Gde der Moritz u. Goethestr. u. Kirchgasse 51, Papierl. 9226

Hafer von zwei Aekern an dem Barthum u. Hasegarten
 zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 44, Part. 9216

1 1/2 Morgen Hafer an der Waldstraße (am
 Exercirplatz) zu verkaufen.
 Näh. bei **Franz Thormann**, Schwalbacherstraße 34.

Tagdhund, Brautiger, Küde, glatthaarig,
 zu verkaufen **Wiedrich a/Kb.** 9438
 Villa Wiesbadener Chaussee 20.

Ein **Barde** Merpavageten bill. zu verk. Moritzstraße 45, Wdh. 1 r.

S. Kanarien mit lang. nei. **Sohlouren** u. 10. voll. **Kuarre**
 abzug. Schützenhofstr. 14, Souterrain. 7665

Verschiedenes

Dringende Bitte!

Ein junger Kaufmann ist durch ein schweres Nervenleiden aus seiner
 Thätigkeit herausgerissen und dadurch mit Frau und Kindern in drückende
 Noth gerathen.

Seine Erholung darf erhofft werden, wenn ihm der Besuch einer
 Nervenheilanstalt ermöglicht und die Sorge um seine Familie genommen wird.
 Theilnehmende Herren werden gebeten, ihm dazu zu verhelfen und
 kleinere oder größere Gaben dem Verlag dieses Blattes oder einem
 der Unterzeichneten anzuvertrauen.

Dr. Wilhelm Fresenius.
 Sanitätsrath **Dr. Emil Pfeiffer.**

Für das Natur- und Sneypp'sche Heilverfahren
 empfiehlt sich zur ärztlichen Beratung bei allen chronischen wie acuten
 Krankheiten ein langjähriger erfahrener akademisch-medizinisch gebildeter
 Bracifier. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 9471

Wagenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich
 Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. pens. Förster.

Pömben, Post Nieheim (Westfalen).

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage auf ein gutes Mittel bereitwilligst hin. F 480

H. Wolter, Bankbeamter,
 Breslau, Althöfstr. 40.

Größeres Geschäftshaus in pr. Lage in groß. Stadt,
 vorz. rentirend, soll gegen ein Hotel od. feineres Pensions-
 haus veräußert werden. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 9185

Thätiger oder stiller Theilhaber

zur Vergrößerung eines hohen Gewinn bringenden Geschäfts gef. Einlage
 5-10,000 M. Gef. Offerten unter **F. T. 389** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Königliches Theater.

Ein **Nacht Abonnement** (1. Ranggalerie) abzugeben
Sonnenbergstraße 43.

Betten und Möbel zu verleihen **Mauergasse 15. Lauth.**

Die **Möbel** von drei Zimmern und Küche sind billig zu ver-
 kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9458

Umzüge v. Federrolle bei **H. Noll-Hussong**, Rarität. 32. 6807

Ein **Tapezierer** empfi. sich in allen Arbeiten in u. außer dem Hause
 gegen billigen Taglohn. Zu erf. **Schulgaß 2, 2. Schüller.**

Die General-Agentur

einer älteren angesehenen deutschen Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für **Wiesbaden**
und Bezirk ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen.
 Cautionsfähige Bewerber — auch Nichtfachleute — mit guten Beziehungen wollen sich melden unter **J. V. 6069** durch
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Wiesbaden-Mainzer Glas- und Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk,

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51. 1882

Costüme, sowie Hands- u. Kinderkleider werden schon
 und billig angefertigt **Sellmundstraße 8, Hth. 1. 6099**

Damen-Costüme, elegante, nach Pariser Mode werden
 angefertigt **Dr. Durgstr. 8, 1. St. 8217**

Damen- und Kinder-Kleider, einfach, sowie elegant, werden gut
 preiswerth angefertigt **Waldstraße 16, Part. r.**

Suche noch einige Kunden (Aiddermädchen u. Weib-
 leugnaben). **Kirchgasse 58, 3 L.**

Eine geliebte Näherin l. noch einige Stunden Dogelmerstr. 10, Wdh.

Strümpfe werden auf und billig gefirbt **Waldstraße 18, 1 St.**

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat. 6986

Wdh. Klein, Albrechtstraße 30, Part.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und außer dem
 Hause **Lina Löffler**, Steingasse 5. 1884

Handschuhe werd. schön gew. u. adt gefirbt **Weberg. 40. 6986**

Chemische Wasch-Anstalt

von

Friedr. Reitz, Mainz.

Ein Kleid waschen v. M. 2.— an, 1 Herren-Anzug waschen M. 2.50
 1 Hose waschen M. —.70, 1 Weste waschen M. —.50, Gardinen zu
 waschen à M. M. —.60. 8866

Annahme-Stelle für Wiesbaden bei

A. Matthes, Langgasse 7.

Berliner Neuwäscherei von I. Pfälf,

Römerberg 30, Hth. 1 St.,

empf. sich zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten,
 Oberhemden. Kleider werden ohne Veränderung der Façon wie neu
 hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Wäscherei und Gardinen-Spannerei

Frau Noll-Hussong, Dranienstraße 25. 2819

Meine Gardinen-Spannerei auf Men

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 9358

Frau Staiger, vorm. Hess, Dranienstraße 15, Hth. Part.

Manicure et Coiffure de Dames.

langjähr. Praxis, Paris. Md. **E. Vogel**, Webergasse 41, II.

Eine geliebte **Friseurin** sucht noch einige Kunden.

Steingasse 18, 2 St. r.

Maische **Frau D. Link** wohnt **Schulberg 11, Part. r. 7093**

Damen

sind jederzeit diöfr.
 liebes. Aufnahme, sein

heimathsbericht, bei **Frau M. Rieger**.

Stuttgart, Silberburgstraße 55. F 483

Damen finden unter strengster Verschwiegenheit freudl. Aufnahme
 bei **Frau Wieth**, Hebamme, Wolramstraße 4, 1. 6982

Mit Gott!

Ein in Wiesbaden vorübergehend anwesender, in einer großen schönen
 deutschen Stadt domicilirter Fabrikant, gebildet, in den 30er Jahren,
 Protestant, jugendliche, sympathische Erscheinung, gesund, mit einem jähr-
 lichen Einkommen von über fünfzigtausend Mark, wünscht sich auf diesem
 Wege, da es ihm an passender Damen-Bekanntschafft fehlt, mit einer
 schönen deutschen, einfach wirtschaftl. erz. gebild. jungen Dame, gemüthl.
 tadellosen Rufes zu verheirathen. Größeres Vermögen erforderlich, da
 Suchender nicht nur des Geldes wegen geheirathet zu sein wünscht. Das
 Vermögen der Dame kann intact bleiben, da nur Activa vorh. — Beding-
 ung, daß die Dame durchaus gesund u. Erb. od. Familienkrankh. ausgechl.,
 also die Vorfahren gesund waren. Werthe Damen bezw. Eltern, w. diesem
 absolut reellen Gesuch Vertrauen schenken, w. geb., gef. Mittheilungen,
 welche sofort originaliter zurückgeliefert werden, an **Rudolf Mosse**,
Mainz, unter **B. 1973** gelangen zu lassen. (Mainz 1973) F 129

Eine geb. Dame

sucht 100 M. gegen Jnter.
 Offerten unter **D. T. 378**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Den besten Kuchen der Welt

backt **Blitzback** pulver, gesetzl. geschützt.

Preis pro Päckchen 10 Pf.

First rate baking powder

zu haben bei Herren **C. Acker**, Hoflieferant, Marktplatz,
A. Cratz, Langgasse, **August Engel**, Taunusstrasse,
Otto Siebert, Marktstrasse, **E. Hees jun.**, Kirchgasse,
J. Kapp, Goldgasse 2, **Adolf Haybach**, Wellritzstr. 22,
Wilh. Meiner, Birek, Adolfsstrasse 41, **P. Quint**,
 Marktstrasse 14. (Manuscr.-No. 11908) F 16

Fruchtzucker — Invertzucker

(garantirt ca. 75 % Zuckergehalt).

Kristallzucker aufgelöster **Einmach-Zucker** bester Qualität
 per Pfd. 35 Pf., bei Abnahme größerer Quantitäten billiger. 9500

J. C. Bürgener, Seemannsstraße 27 und
 Moritzstraße 64.

Neuen 96er Salzhäring

verf. das Postcolli in zarter frischer Waare mit garantirtem Inhalt,
 40—45 Stück, franco Postnachnahme 3.— (à 18329/7 a) F 129

L. Brotzen, Haringssalgerei,
 Greifswald a/ Ostsee.

Granitpflastersteine

aus feinstem Oberpfälzischen Granit in blauer u. grauer Farbe, anerkannt
 bestes Pflastermaterial, auf Härte und Widerstandsfähigkeit
 von der Techn. Hochschule München geprüft, empfiehlt sehr preis-
 würdig das Granitwerk Cham durch seinen F 482

Vertreter: **W. H. Florenz**, Frankfurt a/M.,
 22. Oppenheimerlandstr. 22.

NB. Probefadungen u. Mustersteine stehen sofort zu Diensten.

Mortein ist das beste

Vertilgungsmittel für alle Insekten: Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen,
 Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse u. Käuflich in ge-
 schlossenen Packeten und Schachteln zu allen Preisen (1 Morteinsprize
 15 Pf.) in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 34.

A. Hodurek, Ratibor, Fabrik chem. techn. Artikel.

Siebig
 Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT, *J. Liebig*
 Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das

FLEISCH-PEPTON

der
COMPAGNIE LIEBIG

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit
 und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs-
 und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke,
 namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. KEMMERICH'S Methode
 unter steter Kontrolle der Herren

Prof. Dr. M. von Pelttkofer und Prof. Dr. Carl von Volt, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Jeder Kaffee-Käufer

erhält das Pfund ☐ Zucker zu 27 Pf.,

	per Pfd. M.
gebrannter Santos-Kaffee	1.—
Combina-Kaffee	1.20
Combina- mit Java-Kaffee	1.40
Java- mit Melger-Kaffee	1.50
Java-Berl- mit Honduras-Berl-Kaffee	1.60
Java-Melger mit acht Mokka-Kaffee	1.80

für rein schmeckende und prima Waare wird garantirt bei 9387

Carl Ziss,

Verkaufsstelle: 30. Grabenstr. 30, vis-à-vis d. warmen Quelle.
 Lagerräume: Neubau, 31. Mehrgasse 31.

Das Beste — Wirk-
 samste gegen Küchen-
 käfer, Wanzen, Fliegen,
 Flöhe, Ameisen, Blatt-
 läuse, Motten u. ist das
 beim Reichspatentamt
 geschützte „Thurmelin“
 von **A. Thurmayer**,
 Stuttgart. Nur in
 Gläsern zu haben zu
 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk.,
 2 Mk. und 4 Mk.

Thurmelin



In Wiesbaden ist Thurmelin stets zu haben bei den Herren

Thurmelin-Sprizen
 hierzu à 35 Pf. oder
 50 Pf., die einzig
 practischen, mit größter
 Spritzkraft, welche das
 „Thurmelin“ in die
 entlegensten Ritzen und
 Winkel tragen und da-
 durch, wie bekannt, be-
 deutend an Thurmelin-
 pulver sparen.

(Stg. 1/4) F 128

A. Berling, Burgstraße 12.
E. Brecher, Neugasse 12.
C. Brodt, Albrechtstraße 16.
J. C. Bürgener, Seemannsstraße 27 u. Moritz-
 straße 64.
Willy Graefe, Drogerie, Webergasse 37.
Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.

G. Mades, Moritzstraße 1 a.
E. Möbus, Taunusstraße 25.
Oscar Siebert, Taunusstraße 42.
C. A. Schmidt, Helenestraße 2.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Villa**Deffingstraße 14,**

zwischen Mainzer- und Victoriastraße, unweit des Augusta-Victoriabades, zu verkaufen. Näh. Victoriastr. 29, 1. 9559
Ein schönes Haus mit großem Bier- und Obstgarten (Bau-
platz) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Würde auch
auf ein Haus in Mitte der Stadt tauschen. Offerten unter
N. S. 362 erbitte an den Tagbl.-Verlag. 9494

Gr. schöne Villa, gr. Garten, 20 Zimmer,
br. maß. Anz. zu verk. Offerten
unter W. E. 659 an den Tagbl.-Verlag. 9225

Haus mit Hofraum und Garten in der vorderen Stütze sofort
zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 7789

Villa zum Alleinbewohnen
und eine solche für zwei Familien, an der Walmühlstraße,
zu verkaufen oder zu vermieten durch den Verf. 8498
Max Hartmann, Adelsheidstraße 81.

Das Haus des Herrn Geheimen Regierungs- und Baurats
Cremer, Adolphsaltee 55, zum Alleinbewohnen,
mit Vor- und Hintergarten, ist zu verkaufen. 9107
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 26.

Edles Haus mit Wirtschaft (volle Concession), in guter Lage,
sammt vollst. Inventar für 75,000 Mk., mit 6-7000 Mk. Anz., wegen
Krankh. sofort zu verk. Bierbr. von versch. Branntwein 8-10 Hectol.
pro Woche (nachweislich). P. G. Rück, Louisenstraße 17. 9094

Für Metzger.

Ein Haus mit alter Metzgerei, in bester Lage, mit 6-8000 Mk. An-
zahlung und guten Bedingungen billig zu verkaufen. Käufer wohnt
mit Laden und Wohnung frei. Offerten unter B. F. 662 an
den Tagbl.-Verlag. 9172

Villa-Verkauf.

In nächster Nähe und in Verbindung mit den Anlagen
ist eine Villa zum Alleinbewohnen Verhältnisse halber zu dem billigen
Preis von 54,000 Mk. zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näh.
Philippbergstraße 8, Bart. 8183

Kleine prachtvolle Villa mit großem Garten für 45,000 Mk. zu
verkaufen durch Ernst Heerlein, Lahnstraße 1a. 9308

Sehr rentables Etagenhaus mit Doppelwohnungen, in
südlichen Stadtheil, sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten
N. N. 14. 1069 an den Tagbl.-Verlag. 9143

Villa bei Schierstein a. Rh., vor u. Hintergarten, offen,
und geschlossen. Ballon, 12 große Räume, Waschkü-
chen u. Bügelz.-Anbau, für 28,000 Mk., Villa, nahe dem
Wald, mit 9 Zimmern und Garten, für 33,000 Mk., Villa,
Grenze zwischen Wiesbaden u. Sonnenberg, 12 Z., f. 45,000 Mk. zu
verk. Kostenfr. Ausf. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Villa Nerothal 45, herrlich, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet
und prächt. Obst- u. Jiergarten, wegen Wegzug des Eigenth. sofort zu
verk., eventl. auch zu vermieten. Auskunft erteilt Auctionator
Klotz, Adolphstraße 3. 9478

Haus mit guter Wirtschaft und Kegelbahn, circa
700 Hectoliter Bierverbrauch und viel Wein, mit
6-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Neues rentables Etagenhaus m. 2 Bohn. in jed. Et., v. 3 u.
2 Zimm., Küche u. f. w., etwas Gart., f. 65,000 Mk. m. fl.
Anz. zu verk. Käufer hat freie Wohn. v. 3 Z. u. 350 Mk.
netto Ueberf. Off. u. N. T. 382 an d. Tagbl.-Verl. 9541

Kleine Landhäuser

mit hübschen Gärten, zum Alleinbewohnen, mit je 6 bez. 8 hübschen
Zimmern, gedeckten Balkons, Küche u. an der neuen Straße zwischen
Platterstraße und Nerothal, gesundeste Lage, unmittelbar am Wald,
directe Nordluftbrise, herrlicher Blick nach dem Nerothal, der Griechischen
Kapelle, drei Minuten von Beust und der Straßenbahn, solid und
gut gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. bei 8544
Hch. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11.

Neues Haus für Antscher oder Fuhrleute, doppelte
Wohnungen im Stad., bei kleiner Anzahl.
zu verkaufen. Auskunft erteilt
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus, nahe bei der Stadt, dicht an der Bahnstraße, sehr ge-
eignet für Schlosserei oder H. Fabrikanlage, auch für
Antscher und Fuhrleute, preiswürdig zu verkaufen durch 8843
Ernst Heerlein, Lahnstraße 1a.

Die Villa Viebrich, Wiesbadener
Allee 20 (früher Haus Wilhelmj), mit gr. Garten,
ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8924

Landhaus, 6 Zimmer, Garten und Zubehör, zu verkaufen.
Näh. Neubera 14. 9863

Schierstein.

Comfortabel ausgestattete Villa, schöne Aussicht auf den Rhein und den
Taunus, 18 Räume mit allem Zubehör, 2 Morgen Gartenland, zu
verkaufen, auch Bel-Etage mit Frontbige zu vermieten.

Rentabl. Haus in d. Stadt, mit gr. Wirtschaftsräumen, Tanzsaal u. frequent.
Wirtschaft, zu verkaufen. Offerten unter N. N. 122 haupt-
postlagernd Wiesbaden erbiten.

Mein kleines neues Haus mit Stallung für 4 Pferde, Thor-
fahrt u. f. w., wünsche ich zu verk. Anzahl. 4-5000 Mk.
Das Nähere durch P. G. Rück, Louisenstraße 17. 9539

Gärtnerei dicht bei der Stadt,
ca. 3 Morgen, mit massivem Wohnhaus und Stallung, Verhältnisse
halber preiswerth zu verk. Näh. Viechstraße 10, im Laden. 8169

Ein werthvolles Rittergut,

herrlich u. günstig bel., nahe Hamburg, Milchwerk, 2 Stadt, m. 2800
Morgen, vorzogl. Jagd u. Fischerei, hochherrsch. Gebäude, Berg
M. 400,000, f. m. voll. Ernte u. d. werthv. Juv., 24 Z., 180 Stück
Hauptvieh u. (Milch)ertrag ca. M. 40,000, billig f. M. 625,000
m. 1/2 Anz. verk. w. Specielle Auskunft erteilt F 483

L. H. Ehrlich, Hamburg, Weidenstieg 4.
Historische Burg-Ruine — im schönsten Theile des Rhein-
landes — mit 10 Morgen Terrain, wobei ca. 1 1/2 Morg.
Reinberga, vorzogl. Lage, für den sehr billigen Preis von
Mk. 15,000 zu verk. Anz. nach Vereinbarung. — Sehr
gering. für groß. Weinhandl. als Reclame. Näheres bei
Otto Engel, Wiesbaden. 9612

Bauunternehmung.

In unmittelbarer Nähe des Warmen Damms ist ein an zwei
Strassen gelegenes Villengrundstück, auf welchem sich zwei
Etagenhäuser nach bereits genehmigten Bauplänen
errichten lassen, zu verkaufen. Jedes der projectierten Häuser
mit Haupt- und Neben-Treppe, besteht aus 8 Etagen mit je
9 Zimmern, welche alle directen Zugang vom Korridor haben,
Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 W. C., sowie Personen-
und Kohlen-Aufzug. 7278
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

Villen-Bauplatz, dicht bei der Stadt, mit genehmigten Bauplänen,
keine Strafkosten, herrliche Lage, für Mk. 280 die Ruine zu
verkaufen durch Ernst Heerlein, Lahnstraße 1a. 9309

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht größeres Haus mit Garten.
Offerten mit Angabe des Preises und Lage
unter E. U. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Grundstück, für Backsteinbrennerei geeignet, zu
kaufen gesucht. Offerten unter
E. U. 398 an den Tagbl.-Verlag erbiten.

Geldverkehr

Von ersten Hypotheken-Instituten unterhalte beständiges
Lager in:

3 1/2 % — 1906 unkünd. Pfandbriefen

in App. à Mk. 100, 200, 500 & 1000

und gebe solche als

erstclassige Capitalanlage

bestens empfehlend zu Berliner/Frankfurter offiziellen Bör-
notierungen speisenfrei ab. 8789

Hypothekengeschäft von Hermann Friedrich,
Bärenstraße 3.

Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Ersparnis-
bank Stuttgart, Bureau Wilhelmstr. 5, bewilligt Hypotheken
an 1. Stelle bis 60 % der feldgerichtlichen Lage. Für Mit-
glieder der Bank provisionsfrei. 9264

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken gelder zur ersten u. zweiten Stelle besorgt
Meyer Salzberger, Reugasse 3. 9087

Capitalien sind zur zweiten Stelle zu 4 1/2-4 3/4 % erhältlich.
Näh. Wilhelmstraße 5, Erdgeschoss. 9566

Bau-Darlehen bis 60 % der Taxe während der Bauzeit zu $4\frac{1}{2}$ —4 %, **Hypotheken-Capital bis 70 % der Taxe** zu $4\frac{1}{2}$ —4 % unter den günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 7896

50—66,000 Mfr. & $3\frac{1}{2}$ %, bis 70 % der Taxe, auf 1. Hypothek vom Capitalisten, längere Zeit unfähig, auszuleihen. Näh. Meyer Salzberger, Reugasse 3. 9552

100,000 Mfr., auch getheilt, sind auf 1. Januar zu verleihen. Gest. Offerten unter E. F. 665 an den Tagbl.-Verlag. 9268

Per 1. October a. c., auch per später, eventl. Mfr. 40,000 im Ganz. od. geth. zu bill. Zins auf 2. Hypothek auszuleihen. Selbstreservanten — Vermittl. verdienen — belieb. Offerten unter J. H. 434 postlagernd niedergulegen. 9484

Capitalien zu leihen gesucht.

42—45,000 Mfr. werden auf gute 1. Hypothek zum 1. October oder auch früher gegen billigen Zinsfuß ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter D. F. 664 an den Tagbl.-Verlag. 9267

Mfr. 18,000 und Mfr. 42,000 auf gute 1. Hypoth. und Mfr. 10,000 auf gute 2. Hypoth. per sof. gel. 8979

Otto Engel, Friedrichstraße 26. als 2. Hypothek z. 1. October ohne Vermittler gesucht. Näh. Gleichstraße 25, 1. 9231

3—4000 Mfr. unter sehr guter Bürgschaft gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter C. F. 662 an den Tagbl.-Verlag. 9270

4—6000 Mfr. werden von einem tüchtigen strebsamen und guter pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Angebote unter E. T. 379 an den Tagbl.-Verlag. 9544

3000 Mfr. gegen Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter U. E. 657 an den Tagbl.-Verlag. 9602

24—30,000 Mfr. 2. Stelle zu $4\frac{1}{2}$ % per 1. October gesucht. Offerten unter L. F. 371 an den Tagbl.-Verlag. 9602

15—16,000 Mfr. als 2. Hypothek nach $\frac{1}{2}$ Tage per gleich oder zum 1. October gesucht auf ein Weingut, event. kann die ganze Hypothek, 55—66,000, per 1. Januar 1897 zu $4\frac{1}{2}$ % übernommen werden, Tage 80,000 Mfr. Schriftliche Offerten erbeten an **L. J. Simon**, Dranienstraße 42.

8—10,000 Mfr. auf 2. Hypoth., hinter der Landesbank, nach außerhals gesucht. Näh. Langgasse 48, 2. Et. 1.

Verloren. Gefunden

Damen-Ring, breiter Goldring, mit Türkise v. kleinen Diamanten rings umgeben, gestern verloren. Abzug. gegen recht gute Belohnung in der Pension Voigt, Taunusstraße 34.

Broche (eingraviert 1. 2. 96) verloren. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 7, 1. 9581

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr (Sprung im Zifferblatt), 1 silb. Herren-Uhr mit Kaviel u. Nickelkette, 1 silb. Damen-Uhr mit Nickelkette, 1 großes schwarzle. Tuch, 1 brauner Damen-Halbschuh, 1 fl. led. Täschchen mit Visitenkarten u. Notizen, die Hälfte eines gold. Vincenz, 1 gelb. Kutscher-Handschuh, 1 schwarze Damen-Uhr mit schwarzer Schleife, 1 weißes Taschentuch, ges. O. v. S., 1 gold. Medaillon (Buchform) mit Photographien, 1 Abzugsaar und Landsturmzeichen, lt. auf Johannes Viehle, 1 Paar gr. Glacé-Handschuhe, 1 graue Pferdebede, ges. Christian Gehardt, Nautod 26. **Gefunden:** 1 Regenschirm, 1 Sonnenschirm, 1 silb. Damen-Uhr mit Kette, 4 Jahn-pfennig-Marken, 1 Korb mit eisernen Leitungsröhren, 1 schwarzer Beutel, 1 Kinder-Knopfstiefel, 1 Milchkanne. **Entlaufen:** 1 Hund.

Unterricht

Anzeichnen von Mustern auf Stoffe etc., Einrichten v. Applicationen u. Goldstickereien. Kurs 6 Mfr. **Victorische Frauen-Schule**, Taunusstr. 18. 9407

Technikum mit Höchster Auszeichnung **Strelitz** Zwei Bahn-Stationen von Berlin. Elektro- und Maschinen-Ingenieur-, Bahn-, Bauwerk-, Werkmeister- und Architektur-Schule. (411889/9A.) F 109

Privat- u. Nachhülfsstunden in allen Schulfächern erteilt gepr. Lehrerin. Gleichstraße 39, Part.

Engl. Unterricht (u. Französisch Br.) f. zwei lg. Leute zu nehmen. Off. u. Breisgang. u. Z. V. a. d. Gp. d. „B. Br.“, Moritzstr. 27, zu send.

Leçons de Français par une Institutrice de Paris diplômée. **Melle Martin**, Kapellenstrasse 7.

Italienischer Unterricht wird erteilt Bierstädterstrasse 3.

Spanischer Unterricht wird gründlich erteilt. Gest. Anfragen erb. unter T. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9564

Confer. geb. junge Dame mit Verabfolgungszeugn. für den Lehrberuf erb. erfolgr. Glad.- u. Gesang-Unterricht zu maß. Br. Off. unter F. M. Zahnstraße 11, Part., erbeten.

Gründlichen Flöten-Unterricht erteilt **A. Richter**, 1. Flöte des städt. Kur-Orchesters, Drudenstraße 7, 3. 5647

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt zu mäßigen Preisen **Hrl. M. Glückner**, Hirschstrasse 5, am Schulberg, 1 Et. 1. 9490

Frühen

können Damen rasch und gründlich erlernen nach den neuesten Pariser Modellen. Gleichstraße 4, 2 Et. rechts.

(Nachdruck verboten.)

Ein Duell.

Burleske von Lothar Schmidt.

Es giebt nicht nur unmögliche Dinge in der Welt, sondern auch unmögliche Menschen, Karikaturen, die, wenn sie uns in Büchern begegnen würden, uns nimmermehr glaubhaft erscheinen möchten. Solcher Mensch war Hugo . . . — nun, nennen wir ihn Standke, mit leichter Aenderung des Namens. Ich sage, er war, denn er ist nicht mehr. Einige Schaupeln Erde und sieben Jahre Weltgeschichte decken seine Gebeine. Er hat mich manchmal, ohne es zu wollen, lachen gemacht im Leben und manchmal auch im Tode, wenn ich ihn mir vorstellte in Aussehen, Worten, Thaten und Geberden, als er freudig das Licht noch sah, der arme, gute, dumme Kerl. Das Komischste an ihm war der Kontrast zwischen Sein und Schein, zwischen dem, was er war und dem, was er zu sein meinte. Zu sein meinte er ein sogenannter „verfluchter Schwerenöther“, der durch die Vorzüge eines Adonis, durch die Schneidigkeit eines Garde-Lieutenants, durch Witz und Wissen den Mädeln die Köpfe verdrehte. Mein Gott, welche Don-Quixhanterie! Man denke sich einen Menschen von einigen zwanzig Jahren mit prähistorischer, affenartiger Schädelbildung. Unter der vorspringenden niedrigen Stirn glöhien kurzfristig zwei prominente Froschaugen hervor, aus deren Mitte ein plattes, fleischiges Dreieck, die Nase herabhing. Ein spitziger, stets geöffneter Mund und ein à la brébis zurückgebogenes Kinn gaben dem langen schmalen Gesichte einen nagestierartigen Ausdruck. Schwächling und engbrüstig war der Torso, der auf den krümmsten Säbelbeinen saß, die ich je erblickt habe. Dieses letzteren Defektes muß sich Standke bei aller Ich-Blindheit doch wohl bewußt gewesen sein, denn er trug, ihn zu verdecken, stets Beinleiber von erstaunlicher Breitendimension. Aber es half Nichts. Die Hosen, die er anhatte, waren halt immer trumm. Zum Ueberflus war noch die Haltung des Körpers eine sehr nachlässige. Er ging oder saß immer mit weit nach vorn übergebeugtem Rumpfe, gleich einem Menschen, der sich in unerträglichen, schier besorgnißerregenden Nöthen des Leidschmerzes befindet.

Hugo Standke war Reisender in Tuchen en gros. Zwei konträr einander entgegengesetzte Intelligenzen mußten in ihm gewohnt haben. Als Kaufmann war er durchaus tüchtig, sein Haus schätzte ihn als einen sehr flotten Verkäufer, der unter den schwierigsten Verhältnissen die Waaren an den Mann zu bringen verstand. Im gesellschaftlichen Verkehr dagegen wurde er von Jedermann zum Narren gehalten. Das kam von seinen Eigenheiten. Zunächst machte er täglich im Durchschnitt zwei bis drei Eroberungen. Frauen und Mädchen, natürlich schön wie der Tag, verliebten sich, ohne Unterschied der sozialen Stellung, in ihn. Bald war es das Zimmermädchen im Hotel, bald war es eine Gräfin, bald irgend eine andere geheimnisvolle exotische Dame, bei der Standke kommend, sehend, siegend reisirte. Auf Mitteilung

näherer Details ließ er sich indeß nie ein: er war zu phantasie-los, um die typische Aufschneiderei mit neuen, individuellen Zuthaten von Fall zu Fall zu würzen. Ein anderer kurioser Zug an ihm bestand in der Sucht, mit einer Talmibildung zu prahlen. Er verfügte von der Quinta des Gymnasiums her über ein Duzend lateinischer Vokabeln. Irgendwo und wann hatte er dann später auch ein paar französische und englische Brocken aufgeschnappt, die er beständig wiederholend in seiner stotternden Manier zu sprechen bei der Unterhaltung vorbrachte. Sah er in einem öffentlichen Lokal oder einem Privathaus ein Klavier, so stürzte er darauf los und spielte, den Kopf melancholisch feinvortwendig neigend, mit viel Gefühl und wenig Gehör ein Stück oder vielmehr sein Stück, das einzige, das er wußte: die nicht mehr ganz ungewöhnlichen „Klosterglocken“.

Er wurde beständig geuzt: „Standke, erzählen Sie doch 'mal Ihr interessantes Abenteuer mit der Baronin Esterhazy Klusfuf!“

Und er lächelte geschmeichelt und wiederholte stotternd selbstgefällig das von uns allen tausend Mal gehörte: „Als ich vor zwei Jahren zu Berlin in der Friedrichstraße spa—zi—zi—gieren ging . . .“

„Standke, spielen Sie doch was; Sie haben einen so ausgezeichneten Anschlag!“ — Und er noch die Bitte ausgesprochen war, läuteten zum größten Gaudium der Kumpane die unvermeidlichen „Klosterglocken“.

Harmlos war er bis zum Exzeß. Man konnte ihm einreden was man wollte; er glaubte es:

„Wissen Sie was Neues, Standke?“

„Ne?“ fragte er dann gespannt.

„Denken Sie 'mal, der Papst ist in den erblichen Abelsand erhoben!“

„Wahrhaftig . . .?“

Er fühlte sich sehr geehrt, mit uns, die wir meist Studenten in jüngeren Semestern waren, verkehren zu dürfen. Dieser Vorzug kam ihm übrigens häufig genug theuer zu stehen, denn obgleich er immer „wahrhaftig“ heute nicht bei Ka—Ka—Kasse war und „auf Ehre“ jedoch die letzte Cigarre anzündete, tranken wir gewöhnlich auf seine Kosten und rauchten von seinem Cigarrenvorrath.

Seine Gutmüthigkeit kannte keine Grenzen. Ich habe ihn nur einmal erzürnt gesehen, und er hatte wohl Ursache dazu. Wir hatten in größerer Anzahl in Begleitung von jungen Damen, worunter eine, die er besonders hofte, einen Sonntags-Ausflug gemacht. Nach Tisch hielt die ganze Gesellschaft auf schattig-kühler Waldleiste Siesta. Da eine anstrengende Fußtour bereits hinter uns lag, schliefen einige von den Ausflüglern bald ein — auch Standke. Ein zu dummes Streichen stets aufgelegter Pharmazeut machte sich nun insgeheim daran, mit Cochenille, die er in einem Fläschchen zufällig bei sich hatte, die absteigenden Ohren Standke's roth zu färben. Wer schildert das Erwachen? Das war ein Gurren und Gackern, ein Schreien und Zehlen in der Gesellschaft. Donnernde Nachsalben tönten in den Wald, die dieser in mehrfacher Echo zurückgab. Unser Clown stand da, und seiner Heerdehiernatur bemächtigte sich ebenfalls die allgemeine Heiterkeit. Er hielt sich den Bauch und lachte, lachte. . . Er lachte, daß ihm die Thränen über die Wangen liefen. Mäthlich aber schien er sich zu besinnen, daß es doch gut wäre, zu wissen, warum er und die Anderen so ausgelassen seien, und er blickte mit seinen kurzfristigen Auglein im Kreise umher, die Gesichter der Anwesenden musterte. Da merkte er erst, daß er selbst Gegenstand der tollen Freude war, und machte ein sehr verblüfftes Gesicht.

„Herr Standke, Sie gefallen mir heute ausnehmend gut,“ rief das bewußte Fräulein, das er in's Herz geschlossen hatte. Es war ein munterer, schneller Backfisch mit impertinentem Stumpfinsäßen. Und ehe noch der Angeredete sich für das Kompliment bedanken konnte, war sie auf ihn zugeeilt und hatte ihren Arm unter den Seinigen geschoben. Nun führte sie ihn einige zwanzig Schritte abseits zu einem plätschernden Wasser. Da stand er, ein stauender Narcis, vor der Spiegelung seines eigenen Ichs. Und wie Narcis neigte er sich endlich der kühlen Fläche zu, zwar nicht um hineinzuspringen, aber um den bläulich-rothen Ohrmuscheln die natürliche Karnation wiederzugeben. In-

dessen der Pharmazeut führte nur achte Waare. Soviel er auch rief und wusch, die Ohren erblähten nicht und es wich nicht die tückische Cochenille.

„Das wird schon von selbst weggehen,“ tröstete ihn die malitiose Kleine; „nur Geduld, Herr Standke, in einigen Wochen, ich versichere Ihnen, ist nicht die Spur mehr zu sehen. Kommen Sie jetzt und denken Sie nicht mehr daran; es ist ja bloß auswendig!“

„Es ist ja bloß auswendig!“ wiederholte die ganze Corona, die inzwischen sich den Beiden genähert hatte.

Nun geschah etwas Unerwartetes. Bleich und zitternd vor Wuth schnellte plötzlich vom Bachebrand der Reisende empor, und mit den gespreizten Daumen der noch feuchten Hände auf seine Hörorgane deutend, rief er erregt: „We—we—wer hat das gethan?“

Keine Antwort. Alles biß sich in die Lippen, um nicht herauszulagen.

„Fe—fe—fe—feigheit, infame!“

Der Pharmazeut trat vor: „Ich war's, lieber Standke, ich werd's aber gewiß nicht wieder thun, ich wollte bloß mal sehen, ob . . .“

„Patsch, patsch!“ — Zwei wohlgezielte Ohrfeigen saßen rechts und links auf des Apothekers Wangen. Noch bevor dieser recht zum Bewußtsein der ihm angethanen Schmach kam, noch ehe wir übrigen interveniren konnten, um eine etwaige Prügelei zu verhindern, hatte Standke die Flucht ergriffen und war im Walde verschwunden. Man suchte ihn, man rief ihm mit weithin schallenden Stimmen Amnestie nach, man pflanzte auf Stöcke und Schirme ein Duzend weißer Taschentücher auf — er kehrte nicht zurück — er war und blieb unsichtbar den ganzen Nachmittag.

Was thun! Wir überließen ihn seinem Schicksal, in der Hoffnung, er werde sich schon wieder einfinden oder schlimmsten Falles allein den Heimweg antreten. Inzwischen mußte natürlich der Pharmazeut herhalten. Er war die Zielscheibe vieler Witze, guter und schlechter. Er ertrug es mit Humor, daß man ihn hänselte, nur bestand er darauf, daß die Affaire noch ein Nachspiel haben sollte und zwar ein recht scherzhaftes. Ueber das Wie, Wo und Was wurde nun eingehend berathen.

Am nächsten Morgen klingelte ich bei dem Deserteur.

„Guten Morgen!“

„Guten Me—me—morgen!“

„Standke, Sie müssen sich schießen!“

„Sche—sche—schießen?“

„Ja, ich komme im Auftrag Brander's, den Sie ohrfeigt haben.“

„Ich neh — neh — neh! Alles zurück!“

„Wie denn? Sie können doch die gegebenen Ohrfeigen nicht mehr zurücknehmen! Bitte nennen Sie mir Ihren Zeugen!“

„Ich kann nicht schreien . . . ich will nicht schreien und mit diesen Ohren gehe ich überha—ha—haupt zu keinem Duell!“ rief er heftig.

„Sie müssen . . . Sie blamiren sich sonst unendlich! Denken Sie an Fräulein Rosa! Sie hat gewettet, daß Sie sich den Konsequenzen Ihrer Handlungsweise nicht entziehen würden.“

„Mein Gott, ich will mich ja auch nicht entziehen, ich will ja Alles thun, um . . . Wissen Sie was: ich werde einen Viertelhektoliter We—We—Bürgerbräu zum Besten geben.“

„Wird mit Dank angenommen — nachher; vorher aber muß Brander Satisfaktion haben.“

Er hätte einen Stein erweichen können wie er so da stand in seiner Angst und Rathlosigkeit. Er that mir leid. Um ihm die Annahme der Forderung schmachhafter zu machen, rückte ich schneller, als verabredet war, mit Konzeptionen heraus: „Acceptiren Sie doch nur; es passiert Ihnen ja Nichts. Sie wissen, bei derartigen Dändeln kommt selten etwas heraus. Sie können ja Beide in die Luft schießen!“

„Und wenn nachher der Te—te—teufel seine Hand im Spiele hat und ich werde getroffen?“

„Im . . . na, hören Sie, um die Sache ehrenvoll und in aller Form zu erledigen, ist mein Mandant noch zu einem weiteren Zugeständnisse bereit: wir werden keine Kugeln laden, bloß Pulver.“

"Ihr Ehrenwort?"

"Mein Ehrenwort."

"Und wieviel Schritt Distanz?"

"Sagen wir zehn."

"Ze — ze — zehn?" rief er zitternd.

"Ach so! wegen der Papierpfropfen? . . . Also meineten zwanzig."

"Ze — ze — zwanzig?"

"Ja, was fällt Ihnen denn eigentlich ein? Wollen Sie vielleicht, daß er sich am Nordpol aufstellt und Sie am Südpol?"

"Fünzig!" bat Standke, indem er seine Hand begütigend streichelte.

"Unmöglich! wo denken Sie hin?"

"Fünfundve — ve — vierzig!"

"Na, wenn Sie denn absolut nicht anders zu bewegen sind . . . schön, 45."

"Auf Ehrenwort?"

"Auf Ehrenwort . . . 45 Schritt Distanz und dreimaliger Kugelwechsel . . ."

"Kn — Kn — Kugelwechsel?" Die Kniee des Aermsten schlotterten von Neuem.

"Ich meine selbstverständlich nur dreimaliges Schießen!" tröstete ich.

"Ach bitte, nur einmal!"

"Gut! Sie sollen sehen, daß wir nicht so sind; also nur einmal."

Endlich nannte er mir seinen Zeugen, natürlich einen unserer Komplizen, und ich ging.

Am folgenden Tage, früh um 3 Uhr, begaben sich die beiden Gegner, die beiden Zeugen, der Unparteiische mit dem Pistolentaschen, der Arzt mit dem Verbandzeug, Alle und Alles aus Sparsamkeitsrücksichten in einer einzigen Droschke nach dem etwa eine Stunde von der Stadt entfernten Rendezvousplatze. Als uns der Kutscher alle sechs einsteigen sah, weigerte er sich Anfangs, zu fahren. Nachdem wir ihm jedoch zu dem ausbedungenen Preise noch Jeder pro Kopf zwanzig Pfennige zugelegt hatten, änderte er seine Ansicht und gab dem Klepper die Peitsche.

Wir waren wie die Wadlinge zusammengepfert: drei auf dem Vordersteig und drei auf dem Rücksteig. Auf dem Vordr wollte Niemand Platz nehmen, weil es ein wenig regnete, selbst Standke nicht. Dieser war sehr aufgeregt und sah in einem fort ängstlich bald nach dem Pistolentaschen hin, bald nach der Wechselfte, mit deren Inhalt der Arzt, ein Student der Medizin, sich in ostentativer Weise zu schaffen machte.

"Du, Müller, laß' doch 'mal die Waffen sehen!" rief plötzlich Brander und nahm eine der Pistolen heraus. Es war ein mächtiges Ding mit langem, rostigem Lauf und stellenweis defektem, durch und durch wurmfressigem Kolben.

Brander öffnete den Hahn, der unheilverkündend ächzte, und, indem er das Geschloß gegen das Fenster hielt, schaute er prüfend mit Rennermine in den Lauf hinein: "Donnerwetter, fein! Sämisch lächelnd zielte er auf den gegenüber sitzenden Standke.

"Me — me — machen Sie keinen Unsinn!"

"Sie ist ja noch gar nicht geladen!" lachten die Andern.

"Man te — kann nicht wissen . . ."

Müller, der Unparteiische, nahm Brander die Waffe ab: "Wir wollen jetzt laden." — Dampfend blies er die Rauchwolken aus seiner Cigarre von sich, während er dabei von dem Inhalte eines Pulverhorns in den Lauf schüttete. Ebenso machte er es mit der anderen Pistole.

"Wie unvorsichtig", tabelte der Mediziner; "ein Funke aus Deiner Cigarre genügt, um uns Alle in die Luft zu sprengen."

Standke bewegte sich unruhig auf seinem Sitze hin und her, die Uebrigen aber blieben erstaunlich kaltblütig bei der angedrohten Gefahr.

Nun stopfte Müller mit dem Ladestock die Papierpfropfen ein: "Ich bitte, daß Jedermann sich überzeuge, wie Alles commentmäßig geschieht."

Dies sagend, nahm er aus der Westentasche zwei bleierne Kugeln heraus, die, dem Kaliber entsprechend, fast so groß wie Murrekugeln waren.

Die Froschaugen Standke's quollen förmlich aus ihren Höhlen

hervor: "Ha — a — halt, das ist eine Ge — me — meinheit, das ist gegen die Verabredung!" schrie er entsetzt, riß den Wagenschlag auf und wollte hinauspringen.

Zehn Arme hielten ihn zurück.

"Ach richtig . . . ich hatte ganz vergessen!" meinte Müller gelassen, steckte die Kugeln wieder ein und sagte mit bedeutendem Blick auf Standke: "Es geht auch so!"

"Es geht auch so!" wiederholte dumpf der Chorus.

Noch eine halbe Stunde, während der die Insassen der Droschke eine feierlich ernste Stimmung heuchelten, und wir waren am Ziel. Wir stiegen aus, hielten den Wagen halten und bogen seitwärts ab von der Chaussee in ein Brachfeld ein. Die Distanz wurde abgemessen: 45 wohlgezählte Schritte. An dem einen Ende postierte sich Brander, an dem anderen mußte der todbleiche, wankende Standke aufgestellt werden.

"Muth, Hugo, Muth um Gottes willen, sonst bist Du im Nachtheil!" flüsterte ihm sein Sekundant zu.

Man setzte jedem der beiden Duellanten ein Zündhütchen auf den Pison. Darauf hielt Müller folgende Ansprache: "Meine Herren! Obwohl es mir völlig ausichtslos erscheint, daß nach Allem was vorgefallen ist, sich die Gegner versöhnen und vom blutigen Zweikampfe Abstand nehmen, so will ich doch meiner Pflicht gemäß versuchen, eine friedliche Lösung herbeizuführen. Ich frage also: wollen Sie sich ausöhnen?"

"Ja!" rief Standke erfreut.

"Nein!" replizierte Brander dumpf.

"So gebe ich denn durch Zählen bis Drei das Kommando, loszuschießen. Nichtet die Waffen — sind gerichtet — Eins, zwei, drei, los!"

Zwei armselige Schäßlein knackten im feuchten Nebel der Morgenluft.

Standke stand da, unverfehrt, und wischte sich den kalten Angstschweiß von der Stirn.

Eine Gruppe hatte sich um Brander gebildet. Der lag am Boden und stöhnte und röchelte.

"Er stirbt — es ist aus mit ihm!" rief es durcheinander. Man riß ihm den Rock auf, öffnete das Hemd über der Brust, legte Jodoformgaze auf und machte einen regelrechten Verband. Nun holten sie Standke herüber und bedeuteten ihm leise, sich mit dem Gefallenen auszusöhnen.

Aber ich denke, es waren te — te — keine Kugeln drin?" wimmerte der Aermste.

"Waren auch nicht! Der kolossale Luftdruck hat ihn getödtet!" erklärte lakonisch einer aus der Corona.

Der Luftdruck und der Papierpfropfen!" verbesserte schnell ein Anderer.

"O Gott, ich hab's gleich nicht gewollt!" jammerte Standke und, neben seinem Opfer niederknietend, bat er es demüthig um Verzeihung.

"Hinweg, Klenber!" schrie Brander im grimmigsten Daz. Dann verbredte er noch einmal wild die Augen und gab unter furchtbarem Gesauche . . . den Geist auf.

Standke rang verzweiflungsvoll die Hände. Eben war man im Begriff den Leichnam aufzuheben und nach der Droschke hinüber zu tragen, als ich plötzlich zwischen zwei Kornfeldern einen Reiter erblickte: "Kinder, der Gensdarm!"

Hei, nahmen wir Reißaus. Wir eilten nach der Chaussee zu. Allen voran der Todte, der am Besten laufen konnte. Hinter uns her das Gewieher und der dröhnende Hufschlag des Pferdes. Die Pistolen hatten wir im Stich gelassen.

Fünf erreichten auch glücklich den Wagen. Der Sechste war natürlich Standke. Er war einige Male gestolpert auf der Flucht. Der Gensdarm nahm ihn am Kragen und transportierte ihn wie einen Verbrecher in's Dorf. Dort wurde er in's Spritzenhaus gesperrt, wo er drei Stunden lang, bis zum Erwachen des Herrn Amtsvorstehers, kampiren mußte. Der stellte ein sehr umständliches Verhör mit ihm an. Als aber der Gensdarm schließlich entdeckte, daß die Pistolen nicht mit Pulver geladen waren, sondern mit Mohn, ließ man den Gefangenen laufen. Den Kasten mit den Waffen behielt man als corpus delicti zurück.

Noch am Abend desselben Tages sahen wir alle Sechse in der Kneipe vereint. Wir tranken ein Viertelhektoliter Bürgerbräu und stießen an auf das Wohl Standke's, des ehlen Sponsors.



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ,

Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vortheilhaft.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke



Vorräthig in Wiesbaden bei: C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs; Louis Hutter, Kirchgasse 34; C. Hach, Schreibmaterialienhandlg., Rheinstrasse 37; W. Millesheim, Kirchgasse 24; Frau C. Koller, Bismarck-Ring 1; Ph. Kleber, Nerostrasse 20; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Ottomar Nitzsche, früher M. Koos, Helenenstr. 1; Ludwig Becker, Kl. Burgstrasse 12; Wilhelm Sulzer, Marktstrasse 17; J. Groschwitz, Faulbrunnenstrasse 9; A. Müller, Hirschgraben 22; Carl Braun, Michelsberg 13; A. Ringel, Marktstr. 8; Ew. Maus, Bleichstr. 27. In Hachenburg bei: Rosenau. F 445

Vom
12.-15. August

Ziehung
der
**Berliner Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie**
zus. 91856 Gewinne
Loose à 1 M., 11 = 10 M.
Porto und Liste 20 Pfg. — empfiehlt auch
gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze
Berlin W., U. d. Linden 3
Hôtel Royal.

Haupt-Agentur für Wiesbaden.
Nassauische Lotteriebanc
(Inh.: Zietzoldt),

Langgasse 51,
vis-à-vis Restaurant Engel.

Möbel-Lager
Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,
Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.
Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

Für Brantlente.

Eine feine Salon-Einrichtung, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln
Schreibtisch, Salontisch, Verticow und Wellerpiegel mit Stufen, billig
abzugeben Webergasse 3, Gartenh. Part. Die Möbel werden auch
einzeln abgegeben. 7821

Prima Rindfleisch per Pfund 60 Pf.,

" Kalbfleisch " " 60 "

Dörrfleisch " " 65 "

Reines Schmalz " " 60 "

Albrechtstrasse 40. 9563

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

empfiehlt seine superfeine Liqueure in vorzüg-
lichsten Qualitäten: Vanille, Curaçao, Char-
treuse, Mocca, Cacao, Anisette, Pfeffer-
münz, Persico, Ingwer etc.

in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen
à Mk. 1.50, —.80 und —.50 8981

Allasch

in $\frac{1}{4}$ Flaschen à Mk. 2.—.

Comptoir im Hofe.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 45 Pf. und Abendessen 35 Pf.

Kath. Gefellenhaus, Dohheimerstrasse 24.

S. Guttmann & Co.

8. Webergasse 8.

Sommer - Ausverkauf

von sämtlichen

**Wollstoffen, Waschstoffen, Seidenwaaren,
Leinen u. Baumwollwaaren, fertiger Damen-Wäsche
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Reste und einzelne Roben,
Wollen- und Seidenstoffe**
grösstentheils auf die Hälfte des Preises reduziert.

Sämtliche **Unterröcke in Wolle und Seide**, sowie **Morgenröcke
und Matinées, Sonnen- und Regenschirme** in noch grosser Auswahl
zu **Ausverkaufspreisen.**

8989

Infolge Umwandlung unserer Genossenschaft von un-
beschränkter Gastpflicht in beschränkte Gastpflicht und dem-
entsprechender Statutenänderung haben wir für unsere
Mitglieder **Geschäfts-Antheil-Bücher** mit den neuen
Statuten hergestellt und können dieselben gegen Rückgabe
der alten **Stamm-Einlage-Bücher** während der
Geschäftsstunden bei uns in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juli 1896.

F 241

**Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden,**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht.

F. Seher. A. Schönfeld. H. Meis.

Geschäftslokal: Kirchgasse 46, I.

Oppenau, Schwarzwald.

F 483

Hotel gold. Adler — Posthalterei.

Altbekanntes Haus, vollständig neu aufgebaut, neu und modern
eingerichtet, räumlich bekannte Küche und reine Weine. Volle Pension
von Mk. 4.— an, großer Speise-Saal. Wellenbad in der Nähe. Wagen
nach allen Richtungen. Table d'hôte 1/21 Uhr. **M. Roth, Posthalter.**

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch über die
Straße (auf Wunsch ins Haus gebracht) bei **7034**
Frau Schneider, Deconomin des Kgl. Offizier-Casinos.

Bedeutende Classen-Geld-Lotterie

(Weseler) in 3 Classen. Hauptgewinn event. Mk. 250,000,
100,000 Mk. etc. 28,074 Gewinne. Für ganze Loose erster
Classe Mk. 6.60, 1/2 Loose Mk. 3.30, Vollloose für alle
Classen Mk. 15.40, 1/2 7.70 nehme Bestellungen entgegen
mit dem Bemerken, dass die Loose **bald vergriffen**
sein werden. 9199

F. de Fallois, Loose-General-Debit, 10. Langgasse 10.

Für Arbeiter!

Arbeitsbrosen von Mk. 1.50 an, **Englischleder-Gosen** in weiß,
grau und dunkel von Mk. 2.50 an, **Knaben-Anzüge** von 2 Mk. an.
Alle anderen Sorten Arbeitsbrosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-,
Tapezirer- und Weißbinder-Stütel, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w.
empfiehlt billigt 8714

Heinrich Martin, 18. Metzgergasse 18.

Vorzüglichen Apfelwein

aus dem blauen Ländchen, naturrein und außerordentlich wohlschmeckend
empfiehlt per Flasche zu **28 Pf.** 9055

Carl Lickvers, Nerostrasse 41/43.

Gerritzen's Rosenlager, Schillerplatz 3, Hof. 8996

Bis October

soll das noch ziemlich große Lager



total ausverkauft



werden. Die Preise sind so billig, daß es Niemanden gereuen wird, nicht allein für den augenblicklichen Gebrauch, sondern sich auch für später Vorrath zu kaufen. 9175

Das Lager ist noch sehr gut sortirt in Damen-Kleiderstoffen jeder Art, Waschstoffen, Leinen für Bett- und Leibwäsche, Tischzeugen, Handtuchzeugen, Bettzeugen und sämtlichen Baumwollstoffen, sowie fertiger Wäsche für Damen und Kinder. Tricotagen, Gardinen, Tischdecken etc.

D. Biermann,

Bärenstraße 4, Part.

Bärenstraße 4, Part.

Technikum

Technikum
Hildburghausen

Getrennte
Fachschul.

Maschinen- & Elektrotechniker
für Baugewerk & Bahnmeister etc.

Hildburghausen.

F 470

Fortgesetzt gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Reichhaltiges Lager guter Fabrikate

in

Kleiderstoffen, Weisswaaren,

Haushaltungs- u. Aussteuer-Artikeln

zu den denkbar billigsten Preisen empfiehlt

8938

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Deutsche Fach- und Gewerbe-Ausstellung für das Hotel- und Wirthschaftswesen und verwandte Gewerbe Wiesbaden.

Leimkalk- und Marmor-Industrie



Aug. Gabriel jr., Giessen.



Collectiv-Ausstellung von Marmorwaaren.

Eigener Pavillon.

F 485

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenräubern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. F 389

Der Vorstand der Schreiner-Zinnung.

Sommertur für Nervenranke.

Sanatorium Gohsheim i. Taunus.

F 84

Dr. Schulze-Kahleiss,

Prospecte grat. u. fr.

Nervenarzt u. iehier Westler des Kurhanfes.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestend.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24,

Eigene Reparatur-Werkstätte.

1881

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer u. Private. H. Gerritzen, Schillerplatz 3, Hhs. 8995

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin

GARANTIE-FONDS 168 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente Mk.	60,60	67,60	77,30	91,10	108,50	133,150	

für die dazwischenliegenden Alter wird die entsprechende Rente gewährt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

4479

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit dem verehrlichen Publikum ergebenst an, dass ich am 1. August cr. mein Geschäft,

Schweine-Metzgerei und feine Wurst- und Fleischwaaren,

an die mit allen Erfahrungen der Neuzeit hergestellten Geschäftsräume meines Hauses,

Hellmundstrasse 48,

Ecke der Wellritzstrasse,

gegenüber meinem seitherigen Geschäftslokale, verlegen werde.

Ich bitte, das mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen und versichere meiner hochgeehrten Kundschaft nach wie vor der coulantesten aufmerksamsten Bedienung.

9433

Wiesbaden, 29. Juli 1896.

Hochachtungsvoll

Telephon 417.

Jean Kolb.

Im Wiesbadener mechanischen Zeyppich-Klopp-Werk mit Dampftrieb von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Bitterung Zeyppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 3727

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Kloppwerk: Obere Dohheimerstrasse rechts
oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speh.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Zum Einfachen von Obst und Früchten jeder Art be-
nutzt man am besten

Einfachkeffel in Kupfer oder Messing.

Billigster Bezug bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied, 10. Säfergasse 10.

Concert

nächsten Sonntag im „Bahnhof“
verbunden mit einem

Sommer-Fest

des Unteroffizier-Vereins vom ersten und vierten Bataillon
des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments No. 87, unter Mitwirkung
seiner eigenen Kapelle.

3000 Sitzplätze.

J. A.: A. Sommer.

Sehrstrasse 2 Bettfedern, Daunern u. Betten. Wll. Preis. 151b

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 357. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. August.

44. Jahrgang. 1896.

Stemm- und Ringclub „Athletia“.



Heute Sonntag, 2. August, von Nachmittags 3 Uhr ab, findet unser diesjähriges

großes Sommerfest

unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins „Neue Concordia“ in der Garten-Restoration des Herrn Kraft, „Zur Rheinhöhe“, an der Dieblicherstr., unterhalb d. Adolphshöhe, statt. Für Unterhaltung, bestehend in Concert, Muster-Nagelhemmen, Ringkämpfen, Volksbelustigungen und Jugendspielen, ist bestens gesorgt.

Der Abmarsch mit Musik erfolgt präzis 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal, Gleichstraße 14. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung an dem nächsten günstigen Sonntag statt. Der Vorstand.

Club „Rheingold“.

Zu unserer heute Sonntag, den 2. August cr., Abends 8 Uhr, im Römersaal stattfindenden

theatralischen Abend-Unterhaltung mit Tanz

laden wir Freunde und Gönner des Clubs nochmals freundlichst ein. Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54

(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872).

Direktor: Albert Fuchs.

Prüfungen im Sommer 1896.

Montag, den 3. August, 7 Uhr Abends: Mittel- und Oberklassen (Clavier-, Violin- u. Orgel-Compositionen).

Dienstag, 4. August, 7 Uhr Abends: Mittelklassen (Clavier- und Violin-Compositionen, Gesang).

Mittwoch, den 5. August, von 1 1/2 Uhr ab: Vorklassen (Clavier- und Violin-Compositionen).

Freitag, den 7. August, 7 Uhr Abends: Oberklassen (Kammermusik, Violin- u. Cello-Soli, Clavier, Gesang).

Samstag, den 8. August, 7 Uhr Abends: Ober- u. Mittelklassen (Clavier- und Violin-Compositionen, Gesang).

Die Aufführungen finden im Saale des Instituts, Rheinstrasse 54, statt. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind kostenfrei erhältlich in den hies. Musikalienhandlungen und im Bureau des Conservatoriums. 9585



Der heutigen Gesamt-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Sonderbeilage, betr.

Blitz-Pulver

der Adler-Apotheke, Dr. Willh. Keim, Oestrich i. Rhg., bei, auf welche besonders aufmerksam gemacht wird. 9610

Fach - Ausstellung.

Gebrüder Wagemann, Weingrosshandlung,

empfehlen ihre in dem Haupt-Restaurant der Fach-Ausstellung zu habenden Weine:

No. 7a. 1893. Geisenheimer

à Mk. 2.— p. Fl.,

„ 23. 1889. Sommerbergerhöfer Auslese à „ 3.— „ „

(aus dem Gräfl. Hatzfeldt'schen Gute)

und laden ihre hier anwesenden Geschäftsfreunde u. sonstige Interessenten zur Besichtigung ihrer Kellereien **Louisenstrasse 25** ergebenst ein. 9614

Einladung.

Ausgestellt in dem Laden

Nerostraße 14, Nerostraße 14,

ist gut erhaltenes

Hotelfilber.

Gelegenheit für Hoteliers, Pensionen und Restaurateure.

100 Stück Platten in allen Größen,
150 „ Kaffee-, Milch- und Theekannen,
35 „ Suppenterrinen,
40 „ Sauciers,
20 „ Guilliers,
20 „ Gemüschschüsseln,
600 „ Messer, Gabeln und Löffel,
20 „ Vorlegelöffel,
Champagnerkühler, Tafel-Anfänge, Zuckerschalen, Brodkörbe, Leuchter, Eierbecher, Essenswärmer, sowie 10 kleine und große Servirbretter.
Sämmtliches Hotelfilber ist im besten Zustande und stammt aus den ersten Fabriken.

Der Verkauf findet nur bis zum 31. August statt.

Ferd. Müller,

Nerostraße 14, im Laden.

Nerostraße 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich am Heutigen

Manergrasse 8

ein

Flaschenbier - Geschäft

eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Philipp Schmidt.

Guter Privat-Mittagstisch

von 60 Pf. an. Schwalbacherstraße 25, 11b. Part.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug des Rentners Herrn Georg Hoffmann hier versteigere ich in dessen Auftrag nächsten Dienstag, den 4. August cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale,

3. Adolphstraße 3,

dessen Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus:

1 Speisezimmer-Einrichtung, Kuchb., bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Credenze u. Spiegel, Salongarnitur in Plüsch (Sopha, 4 Sessel), 1 Divan, 2 Rothschilbsessel, complete Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider-, Spiegel-, Bücher-, Pfeiler- und Weißzeugschränke, Schreib-, runde, ovale, viereckige und Bauernische, Kommoden, Consolen, Ottomane, Chaiselongue, ein Concertflügel, Salon- und andere Spiegel mit Trümeau, Teppiche, Vorhänge, Portièren, Pendules, Regulator, Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst versch. Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, ferner ein Geschirrschrank und Laden-Einrichtung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Sachen können morgen Montag, Nachmittags von 3-5 Uhr, besichtigt werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. F 357

Restaurant „Drei Kaiser“,

Stiftstraße 1,

ganz in der Nähe der Deutschen Fach-Ausstellung und der Dampf- und Pferdebahn, empfiehlt ein prima Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie reine Weine, gute Küche, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. 9617

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

J. Fachinger.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte** unter Zusage billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Haushalts läßt Frau M. Skiebe, Bwe., morgen Montag, den 3. August cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, in der Wohnung

27. Walramstr. 27,
1. Etage,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 vollst. Betten, 1 Kommode, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Nachttisch, ein viereck. Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Küchenschrank, Ausrichte, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Große Versteigerung.

Dienstag, den 4. d. M., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag eines besseren Geschäftes in meinem Lokal

44. Friedrichstraße 44

500 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe, Stiefel und Pantoffel aller Art, sodann einen großen Posten compl. Anzüge, einzelne Hosen und Röcke

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Ph. Wagner,
Auctionator und Taxator.

Pflaumen,

schöne große, zum billigsten Tagespreis zu haben Platterstraße 38, Laden. 9611

Kohlen und Brennholz!

Nur beste Qualitäten.

Borde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Bettfäße, Aufsätze, Capitale u. in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt Bleichstraße 19. **Wilhelm Rau.** Bleichstraße 19. Bau- und Möbelschreinerei und Lagersmagazin.

Eine gut erhaltene Jagdflinte, doppelläufig, Centralfeder, zu verkaufen Hermannstraße 13, 1. Et.

Familien - Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sagen innigsten Dank.

Familie Mendel.

Wiesbaden, den 2. August 1896.

MANÖVER 1896.

Namentlich während der Manöverzeit leistet Maggi's Suppenwürze vorzügliche Dienste: Nur wenige Tropfen davon genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen. — Ist keine Suppe vorhanden, so sind Maggi's Bouillonkapseln zu 12 und zu 8 Pf. in praktischer, knapper Verpackung von unschätzbarem Werth, um unverzüglich nur mit siedendem Wasser eine vorzügliche Kraftbrühe herzustellen. F 451

Um mit den Restbeständen unserer

farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere

zu raumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen, unter Einkaufspreisen ab.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.

Walther's Hof,

Weisbergstraße 3. Weisbergstraße 3.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das Restaurant

„Walther's Hof“

übernommen habe und lade zum freundlichen Besuche hiermit ergebenst ein.

Sonntag, 2. August, von 4 Uhr ab:

Concert.

Hochachtungsvoll

Carl Meyer,

Restaurateur.

Wiesbaden, den 1. August 1896.

Gartenpflanzen 100 St. 15 Pf. Messergasse 29, 2 St.

Niemand veräume, einen Probe-Centner à Mk. 1.— franco Haus zu bestellen.



Billiger Hausbrand.



Offertire 1a gew. mel. Kohlen zu

Mk. 19.50

per 20 Centner netto franco Haus.

Rußkohlenries per Fuhre à 20 Centner Mk. 12.— netto franco Haus, sowie alle anderen Sorten Kohlen und Brennmaterialien in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden auch bei Herrn Fr. Rohr, Lammstraße 24, entgegengenommen. 9619

Aug. Külpp,
Comptoir: Hellmündstraße 33.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen

Bahnhofstraße 6

ein

Blumen-Geschäft

eröffnet habe. Die Verbindung mit meines Vaters Gärtnerei ermöglicht es mir, meiner werthen Kundschaft stets eine schöne Auswahl in gut cultivirten Topfpflanzen zu bieten. Ferner halte mich mit der Anfertigung jedweder Binderei, sowie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen. 9615

Hochachtungsvoll

H. C. Haas.

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf!

Ein rentables, seit ca. 25 Jahren betriebenes

Kurz- und Modewaaren-Geschäft

besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten sub N. U. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

G. Damen-11hr, 14 far., gut geh., f. d. D. zu ul. Karlstr. 14, B. r.

Gute Geige billig zu verkaufen Langgasse 23, Stb. 1 St.

Ein fast neues Billard und ein Clavier zu verk.
„Frankfurter Hof“, Kasel a Rhein.

Ein Bett 50, Canape 25, Kinderwagen 12 Mt. Saalgasse 8, Stb.
Kleiderfranke, pol. Kommode, Console, Wasch-, Küchen-
und andere Tische billig zu verkaufen Welltrichstraße 47, S. 2 St. 1.

Ein fast neuer Tischstuhl zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9595

3000

nene Wiener Rohrstühle, für
Hoteliers u. Restaurateure, habe
ich durch Gelegenheit billig zu
verkaufen. Dieselben werden nur
per Duzend abgegeben.

Ferd. Müller,
Nerostraße 14.

Ein eleganter



Gesellschaftswagen

mit Patentverdeck zu verkaufen Römerberg 23.

Ein wenig gebrauchter Kinderwagen zu 12 Mt. und ein kleines
Schränkchen mit Schublade zu 5 Mt. zu verkaufen Mauerstraße 17.

Gut erhalt. Fahrrad (Pneumatik) billig zu verk. Lannestra. 13, P.

Ein gut erhaltenes Pneumatikrad billig zu ver-
kaufen Albrechtstraße 33, 2 Tr. h.

Ein Pneum.-Fahrrad, wenig geb., bill. zu verk. Bleichstraße 24, P.

Zwei Felsen- und 1 Eichenbaum (blühend) zu verkaufen.
Näh. Goethestraße 7, Laden.

Schlach No. 14 ist eine Fahrstuhl mit Halb zu verkaufen.

Prachtvolle Zuchtschweine zu verkaufen.
Wilh. Schild, Bierstadt.

Weißer Hundel,

gelehrig, 1 Jahr alt, Kinderfreund, billig abgegeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 9590

Kanarienvögel, garne Sänger, zu verkaufen Nerostr. 34, Stb. 1.

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse

werden jeden Tag gekauft, auch altes Gold.

Ch. Ney, Friedrichstraße 45, Thoreingang Stb. 1. 1.

Verschiedenes

Königl. Hoftheater.

1/2 oder 1/3 Abonnement 2. Rang, 1. Reihe Mittel-

platz, gleichviel welche Serie, wird event. mit Aufgeld zu
übernehmen gesucht. Offerten sofort erbeten sub A. U. 397 an
den Tagbl.-Verlag. 9598

Manuelle Schwed. Heilgymnastik u. Massage
nach wissensch. Methode, bewährteste Mittel g. Blutarthrit., Verdauungs-
stör., Verstopf., Rückenmarkschwindl., Nervenschmerzen, Herzkrankh., Lungen-
leiden, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus u. in und außer dem
Haufe bei H. Vogel, Heilgymn.-Dir., Gellmündstraße 23, 2.

Ein geehrtes Publikum, sowie eine verehrte Nachbarschaft mache ich
hiermit auf meine Werkstätte für Goldwaaren und Reparaturen

6. Moritzstraße 6,

Seitenbau Part.,

Seitenbau Part.,

anmerksam. Bei solider und billiger Bedienung bittet um ein geneigtes
Befehlswort

Hochachtungsvoll

Heinr. Hertzner, Goldarbeiter.

Haupt-Agentur

einer alten, sehr gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (auch
Feuer) mit größerem Zinssatz an einen Herrn, welcher sich persönlich der
Requisition zu widmen bereit ist, zu vergeben.

Bei zufriedenstellenden Leistungen

General-Agentur

nicht ausgeschlossen.

(Man. No. 1159) F 470

Offerten mit Referenzen sub S. N. 443 an die Ann.-Expd. von
G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.

Theilhaber,

ein thätiger oder stiller, mit Einlage von 5-7 Mtl. gesucht. Gest. Off.
hauptpostlagernd Mercur.

Königliches Theater.

Gesucht 1/2 Abonnement im 1. Parquet oder 1. Rang-
galerie. Elisabethenstraße 15, 2.

Kammerjäger Schöpp

ist hier, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen vollst. auszurotten.
Bestellungen erb. im Gasthof zur Sonne, Mauritiusplatz. 9596

Alle Tapeziererarbeiten werden gut und billig besorgt.
Wilh. Kutzmann, Tapezierer, Heinenstraße 8.

Costum 12-15 Mt., Façon,

fertigt Wiener Modellschneiderin. Bietet in Façon allen
Geschäften die Spitze (eine Anprobe). Adlerstraße 29, 1.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in und
außer dem Hause. Bleichstraße 9, Pdh. 2 Tr.

Um Ausbessern von Wäsche und Kleidung empfiehlt
sich W. Helker, Paulinenstr.

Tüchtige Büglerin

nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Drudenstraße 8,
Mittelbau 1. Dasselbst wird auch Wäsche gewaschen.

Die Berliner Neuwascherei von F. Weis,

Nerostraße 23,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche für Hotels und Herrschaften bei
sauberster Ausföhrung u. pünktl. Bedienung zu soliden Preisen. Herren-
Heinden, Kragen u. Manschetten werden wie neu hergestellt. Eig. Bleiche

Madame Betty Teschner,
welche 7 Jahre in Karlsbad massirt hat, empf. sich hier den hochgeehrten
Damen als geprüfte Massseuse. Kanbrunnenstraße 7, 2. Etod.

Geübte Friseurin nimmt noch Damen an. Walramstraße 17, P.

Ed. J. Gündchen, Mädchen, zu verheirathen. Hermannstr. 26, 1 l.

Heirath.

Eine j. bef. kinderl. Wwe.,
Anfangs 30er, sehr häuslich,
mit etw. Vermögen, wünscht
sich zu verheirathen. Ernstg.

Off. unter R. Z. 500 hauptpostlagernd erbeten.

Heirathen besserer Stände werden reell verm. Off.
u. C. U. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Dame (Sicherheit) zu leihen.
Gest. Offerten unter J. U. 405
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,



Hernspreh-Anschluß No. 150. Verkauf von Im-
mobilen jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnhäusern
und Geschäftslokalen. Kostenfreie Vermittelung. 9263

Immobilien zu verkaufen.

Güter, Villen, Häuser, Hotels, Fabriken, Bergwerke u.
Jos. Imand, Immob.-Agentur, Al. Burgstr. 8. 7224

Villa im Nerothal, Langstraße 5, in der Nähe
des Balbes und der Halte-
stelle der Dampfstraßenbahn, zu verkaufen. Näh. im Baubureau,
Lannestraße 49. 9566



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisier-Apparates

mit Luftdruckverschluss
D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleinige Fabrikation und Vertrieb für Hessen-Nassau und das Grossherz. Hessen:

Gebrüder Weil in Frankfurt a. M.

Concessionäre der Firma Metzeler & Co. in München.
Niederlagen in Wiesbaden: **Baeumcher & Co., A. Cratz, Ad. Joost, Gebr. Kirschhöfer, G. Kurz, Lorenz Petri, H. Schweitzer, Otto Siebert, A. Stoss, Chr. Tauber;** Biebrich: **Jean Brehm, Chr. Bühler;** Langenschwalbach: **A. Bindhardt, G. Müller;** Diez: **Wilh. Kuhl, W. Thielmann;** Dillenburg: **C. Laparose;** Ems: **Aug. Gübel, Aug. Roth;** Herborn: **F. Magnus;** Limburg: **Franz Krepping;** Montabaur: **Peter Jung;** Nassau: **J. W. Kühn;** Oberlahnstein: **Gebr. Zaun;** Weilburg: **H. Bruchmeier, F. Hinker;** Braunfels: **P. Nauk, Hof-Apotheke;** St. Goarshausen: **Franz Wagner;** Assmannshausen: **Carl Rigler;** Eltville: **J. Nassenstein.** (M & 2946) F 126

Vorzügliches Wagenfett,

außerordentlich haltbar.

9436

Gustav Erkel, Seifenfabrik,
Rebergasse 17.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)



wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung

enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung

ist altbewährt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung

ist sehr leicht verdaulich, verhindert Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung

wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein keimfreies Nahrungsmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

F 74

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erproben und vorzüglich befundenen Kräuterkräutern mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenfegung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in Wiesbaden in den Apotheken (Depots: **Tannus, Victorias, Wilhelm's, Girsch** und **Löwen-Apotheke**) und in **Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich, Rastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdelsheim, Oestrich, Bingen, Lorch, Gaub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Rastätten, Michelbach, Rahenelnbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Müßelsheim, Gau-Algedheim, Ober-Ingelheim, Niederolm, Söckst a. M., Zoden, Kronberg, Rödelheim, Sachsenhausen, Frankfurt a. M. u. f. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 83, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein** zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei. 185

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen
Kräuter-Wein.

Familien-Toilette-Fettseife

vollständig neutral, in 5 verschiedenen Gerüchen, per Pfund 80 Pf. empfiehlt 9141

H. W. Daub,
Seifen-Fabrik, Saalgasse 8.

Friedrichstraße 35, 2. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. 5258
 Goldgasse 2, 1 St. l. möbl. Zimmer zu vermieten. 5376
 Goldgasse 2a, 2 St. l. schön möbl. Z. mit 1 auch 2 Bett. zu verm. 5292
 Goldgasse 13, 2 St., ein möbl. Zimmer für 15 Mk. zu verm. 5399
 Helenestraße 1, Part., ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 4688
 Helenestr. 1, 2. St. m. 2 Betten an zwei Hrn. o. D. m. o. ohne Benf. 4688
 Hellmündstraße 2, 2 St. l., gr. schön möbl. Zim. bill. zu verm. 9549
 Hellmündstraße 23, 2 St. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5399
 Hellmündstr. 32, 1. schön möbl. Zim. m. o. ohne Benf. bill. z. v. 4410
 Hellmündstraße 36 ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4611
 Hellmündstraße 54, 1 Tr., schön möbl. Zimmer an e. Hrn. zu v. 4991
 Hermannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 5221
 Hermannstr. 12, 2. sch. möbl. Zim. m. i. g. B. (45 Mk.) zu v. 5307
 Hermannstraße 16, 1 r., möbl. Z., 1 auch 2 Betten, zu verm. 5412
 Hermannstraße 17, 3. St., 1 l., ist e. kl. Manf. mit Bett zu verm. 5395
 Hermannstraße 22, ein neu hergerichteter Stübchen mit Bett an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Part. 5112
 Hirschgraben 26, 1. St. r., 2 möbl. Zimmer und 1 möbl. Manfarde sofort oder später zu vermieten. 5388

3 Minuten von der Ausstellung

3 einzelne möblierte Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Hirschgraben 26, 1. Stock rechts. 5388
 Hirschgraben 26, 3 r., möbl. Z. für ein Mädchen od. j. Mann zu verm. 4292
 Hahnstraße 2, 2 r., 2 große gut möbl. Zimmer zu verm. 5316
 Hahnstraße 5, 3. St., können zwei reinf. Arb. Kost u. Logis erh. 4517

Möbl. Zimmer

Karlstraße 3, 1. großes fein möbl. Zimmer preisw. zu verm. 5355
 Karlstraße 32, 2. St. l., möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 4972
 Karlstraße 32, 2. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5414
 Karlstraße 38, 2. St., f. ein, auch zwei Arb. Kost u. Logis erh. 5320
 Karlstraße 40, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5098
 Kellerstraße 13, 3. St., einfach möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 5397
 Kirchgasse 23, 2. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 5332
 Kirchstraße 2, 2. Etage l., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4568
 Kirchstraße 27 ein fein möbliertes Parterrezimmer sofort zu verm. 5408
 Kirchstraße 27 eine möbl. Manfarde zu vermieten. 5408
 Louisestraße 7, 2. zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 5410
 Louisestraße 14, 2. St., 1—2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 5410
 Louisestraße 17, 3. St., ein möbliertes Zimmer billig zu verm. 5333
 Louisestraße 21, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 5322

Louisestraße 24, 1 St., zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Louisestraße 43, 3. St. l., gut möbl. Salon u. Schlafz. zu verm. 5204
 Mauerstraße 15 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5100
 Meßgerg. 13 erh. zwei reinf. Arb. K. u. L. pro Woche je 7 Mk. 5264
 Moritzstr. 3, 2. St., eini. möbl. Zimmer (10 Mk.) zu verm. 5257
 Moritzstr. 28, 1. möbl. Zimmer an Hrn. od. Dame (Schneid.) zu verm. 5380
 Norderstraße 11 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 5380
 Norderstraße 4, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 5380

Nerostraße 29, Hinterh., Schlafstelle.

Nerostraße 34, 2. St., 1. ein möbl. Zimmer sofort zu haben. 5288
 Neugasse 2, 2. Etage (an der Friedrichstraße), sehr schönes großes gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5159

Dranienstraße 4, 2. St., zwei gut möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermieten.

Dranienstraße 4, 2. St., 3 St., sch. einf. möbl. M.-Zim. bill. zu verm. 5415
 Dranienstr. 15, 2. l. zwei Leute Kost u. Logis p. W. 9 Mk. erh. 5415
 Dranienstraße 27, 3. St., bei Hartmann möbl. Zimmer zu verm. 5415
 Dranienstraße 40, 2. St., 2 St. l., möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 5415
 Dranienstraße 45, 2. Frontpizimmer (eb. 2 Zimmer), möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 5415

Dranienstr. 48, Bel.-Et., Salon mit Balkon u. Schlafzimmer (möbl.) zu vermieten.

Nöderstraße 21, 2. schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 5348
 Römerberg 13 1 klein möbliertes Manfarde billig zu vermieten. 4818
 Römerberg 29, 2 Tr., Glasabschl., einf. möbl. Zim. bill. zu v. 5255
 Römerberg 34, Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5255
 Saalstraße 16, 1 l., zwei freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5391
 Saalstraße 38, 2 St., vis-à-vis dem Kochbrunnen, zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5391
 Schachtstraße 30, 2 r., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 5391
 Schlichterstraße 11 möbl. Hochpart.-Zimmer billig zu verm. 5391

Schlichterstraße 14, Bel.-Et., zwei oder drei schön möbl. Zimmer, darunter Salon, mit Balkon zu vermieten. Näh. daselbst. 5325

Schulberg 4, 2 St., freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 4627
 Schulgasse 11 möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten. 5417

Schulberg 19, 2 St., gut möbl. ruh. Wohn- u. Schlafzimmer, auf oder geth., a. bessere Herren zu vermieten. Separ. Eingang, freie Aussicht, Sonnenseite.

Schwalbacherstraße 63, 2. St., einfach möbl. Zimmer zu verm. 5087
 Schwalbacherstraße 66, Part., möbl. Zimmer gleich zu verm. 5417
 Sedanstraße 7, 1 l., gr. möbl. Zimmer zu vermieten. 5417
 Steingasse 31, 3 St., möbl. Zimmer an zwei junge Leute zu verm.

Steingasse 38, 1. an der Nöderallee, gut möbl. Zimmer zu verm. 5166
 Taunusstraße 2, Frontpizze, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5385
 Taunusstraße 17, 3 St., möbl. Zimmer (separater Eingang) zu verm. 3993
 Taunusstraße 23 zwei gut möbl. Zimmer (nach vornen) zusammen od. einzeln mit oder ohne Pension zu vermieten. 5385
 Walramstraße 3, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5385
 Walramstraße 3, 3 St., möbl. Zimmer zu verm. 3993
 Walramstraße 27, Vorderh. 1 St. l., ein großes gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5385
 Webergasse 43, 2. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 5385
 Webergasse 50, 1 St. h., zwei gut möbl. Zimmer, eins mit Piano, zu vermieten. Näh. im Weggerladen. 5385
 Webergasse 54, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5385
 Weißstraße 13, im 2. Stock, möbliertes Manfarde zu vermieten. 5385
 Weißstraße 11, 1. St., ein zweifelh. hübsch möbl. Zimmer bei stillen Leuten an besseren Herrn billig zu vermieten. 5316
 Weißstraße 23, Part. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 5316
 Weißstraße 10 finden zwei anständ. Leute Kost und Logis. 5201
 Ein schönes möbliertes, auch unmöbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. Näh. Blücherstraße 8, Mittelb. Part. 5401
 Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Schulberg 8, B. l. 5401
 Bei alleinstehender Dame elegant möbliertes Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5409

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Waldstraße 14, Part., zwei leere Parterrezimmer, auch mit Keller (separat) auf 1. October zu vermieten. 5170
 Wälderstraße 12, 2. St. (Neubau), ein sch. Zimmer zu vermieten. 5384
 Werrgartenstraße 11 sch. Manfarde a. r. Person z. verm. Näh. Part. 5394
 Werrgraben 22 ein neu hergerichteter Stübchen an ordentlichen Herrn oder Frau zu vermieten. Näh. Part. 5394
 Werrgasse 19 zwei Zimmer (leer) im 2. Stock auf 1. September oder October zu vermieten. Näh. bei Krieg. im Laden. 5384
 Werrgasse 15 kleines leeres Manfarde-Zimmer zu vermieten. 5205
 Werrgasse 20, 2 St., eine Manfarde auf gleich zu vermieten. 5387
 Werrgasse 4, 1. Stock, zwei freundliche Zimmer, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 5373
 Werrstraße 4 schön. sep. Parterrezim. billig zu verm. 5410
 Werrstraße 10 ist ein großes freundliches Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. 5242
 Walramstraße 5, 2 St. l., ein Zimmer zu vermieten. 5092
 Zwei Zimmer, Hinterh. Part., an ruhige Leute abzugeben. 5223
 K. Seilberger, Nerostraße 22.
 Ein auch zwei leere Mansarden zu vermieten (Louisestraße). Näh. Rheinfstraße 23, Cigarrenladen. 5223

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Noonstraße 6 großer Keller, event. m. Wohnung, a. Oct. zu v. 4340

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 77, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. sofort Kindergärtnerin 1. Classe, welche berechtigt ist, ein Mädchen bis zu 10 Jahren zu unterrichten; außerdem Beaufsichtigung eines kleineren Kindes und leichte Hausarbeit verlangt. Zeugnis, Lebenslauf nebst Gehaltsanspruch zu senden an Frau Bausinspector Schiele, Lg.-Schwalbach, Rheinfstraße 9. 9618

Bonne, franz. Schweizerin bevorz., v. Kurfremden gesucht, ferner tüchtige Kasse- u. Beiköchin für Jahresstellung, Hotelzimmermädchen, Kochlehrlinge gegen günstige Lehrbedingungen, Alleinmädchen für bessere Familien, Haus- u. Kindermädchen, sowie zehn Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Grünberg's Rhein. Stollen-Bureau, Goldgasse 21. Laden. Telefon 434.

Ein junges gewandtes Mädchen, das englisch spricht, findet Stellung in einem feinen Geschäft als Verkäuferin. Näh. sagt der Tagbl.-Verlag. 9594

Kassirerin gesucht.

Wir suchen eine gewandte tüchtige Kassirerin aus guter Familie, welche der englischen und französischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken und Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause erbeten.

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden, Zugs- u. Galanteriewaaren-Handlung. 9472

Erste Verkäuferin
für Kurzwaaren per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnis-
Abschriften an **Simon Meyer**,
9591

Gesucht
eine Vert., engl. u. franz. sprechend,
ein Kinderfräulein, im Nähen gew.,
zwei bessere Hausmädchen für prima
Stellen, ein Alleinmädchen, welches
gut bgl. kocht, zu Herr u. Dame (18-20 J.), eine Kinder-
frau zu Zwillingen von 2 1/2 Jahren (30 J.), ein Hotel-
zimmermädchen für sehr gute Stelle sofort, eine Restaurat.-
Köchin (40 J.) für bald und zwei Küchenmädchen (24 J.).
Eöchin. Central-Bür. 1. Rang (Fr. Wartles), Goldg. 5.

Lehrmädchen gesucht
mit guten Schulkennntnissen für ein größeres Feinen- und Bäckergeschäft.
Selbstgeschriebene Offerten sub L. N. 100 postl. Wiesbaden. 9335

Lehrmädchen gesucht.

Für mein Manufaktur- und Damen-Confections-Geschäft suche ich
ein mit guter Schulbildung ausgeschattetes Lehrmädchen aus
achtbarer Familie. 3608
J. Hertz, Langgasse 20/22.

Volontärin und Lehrmädchen gesucht.
Modes et Confection.
Lehrmädchen besserer Familien gesucht. 9481
Geschw. Broelsch, Friedrichstrasse 8, 1. Et.

Tüchtige Näherinnen
für Maschine und Handarbeit gesucht.
H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 34.

Mädchen können d. Kleiderm. u. Zuschn. erbl. erl. Kirchstrasse 47, 2. 9271
Ein f. Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. erl. Bleichstrasse 10, 2. 8588
Ein Lehrmädchen zum Kleiderm. auf gl. gef. Kirchhofsg. 2.

Modes. Zweite Arbeiterin
und Verkäuferin
9293
ge sucht Marktstrasse 24.
Modes. Lehrmädchen kann das Puhgeschäft gründl. erlernen.
A. Wolff, kleine Burgstrasse 10. 8810

Haushälterin,
zuverlässig und tüchtig, welche gleiche Stelle schon
belleidet hat und gute Küche zu führen versteht,
zu alleinstehendem Herrn per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften erbeten unter
D. U. 400 an den Tagbl.-Verlag. 9603

Stellen-Nachweis Frauenerwerb,
Höderstrasse 41, 1, nächst der Taunusstrasse.

sucht mehrere Köchinnen (25-30 J.), Haus- und Alleinmädchen (18 bis
20 J.), Monats-, Küchen- u. Bäckmädchen, sowie Ausbülsmädchen.

Gesucht
vier ganz perfecte Herrschaftsköchinnen
für auswärtig gegen hohen Lohn (in
prima Stelle), sowie zwei Stützen der
Hausfrauen (kleiner Haushalt), eine
Weißzeugbeschl. nach ausw. (g. Stelle),
ein Mädchen zum Weißzeugn. u. Stopfen für Hotel, sechs
Zimmerm. für Hotel 1. R., zwei best. Stubenm. für hier,
zehn u. Alleinm. (fr. Fam.), eine Kaffeeb. d., sechs Hausm.
(18-20 J.), acht Küchenm. (25 J.) u. zw. Bäckmädch.
(25 J.). Börner's 1. Centr.-Bür., Mühlgasse 7, 1. Et.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht
Mainzerstrasse 13, 2. 9278

Ein Mädchen für Hausarbeit gleich gef. Rheinstrasse 81, Part. 9121
Ein lauberes starkes Mädchen sofort gesucht Schützenhofstr. 3, 1. Et. 9130

Ein kräftiges williges Mädchen, das waschen kann, gegen
guten Lohn gesucht Höderstrasse 20. 9324

Mädchen
für alle Arbeiten gegen hohen Lohn gesucht
Webergasse 3, Conditorei. 9390

Ein durchaus tüchtiges Hausmädchen, das perfect kochen kann,
wird sofort gesucht Geisbergstrasse 24. 9513

Ein einfaches
Mädchen für jede Hausarbeit sofort
ge sucht Sonnenplatz 3, 3. Et. 1. 9488

Ein geübtes Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren,
zum 13. August gesucht Gerichtsstrasse 5 Port 9543

Ein
junges kräftiges Mädchen, welches sich als Stütze der Haus-
frau zu jeder vorkommenden Arbeit versteht, nach Wehlar gef.
Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Mühlgasse 20, 2. Et. 9535

Ein
junges lauberes Mädchen auf sofort gesucht
Frankenstrasse 10. 9531

Ein Mädchen zu Kindern aufs Land gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 9529
Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Hausarbeit
ge sucht Höfnergasse 10, Laden. 9531

Tüchtiges ordentl. Mädchen sofort gesucht Neugasse 12, Bbhs. 3. 9589
Ein reinliches junges Dienstmädchen mit gutem Ausweis
ge sucht Frankenstrasse 10, Laden.

Starkes fleißiges Mädchen gesucht Mühlgasse 42, Metzgerladen. 9601
Ein tüchtiges fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen
kann, ge sucht Langgasse 9, Laden.

Ein anständiges
Mädchen mit guten Zeugnissen
findet ruhige leichte Stelle zu zwei
Damen. Näh. Nicolaststraße 25, Hochpart.

Nach Paris eine angehende Jungfer, französisch spr., für hier,
feineres Zimmermädchen, eine Haushälterin zu einz. Herrn
auf ein Gut, Kochlehrfr., vier tüchtige Mädchen allein zu
einz. Damen u. H. Fam., Hotelköchin u. Zimmermädchen
f. W. Löh. Ritter's Bür., Webergasse 15. Telephon 394.

Ein einfaches fleißiges Dienstmädchen ge sucht Elisabethenstrasse 6, 1. Et.
unabhängige Person wird zu einem
alleinlebenden Herrn ge sucht. Offerten bis
zum 5. d. M. unter H. U. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere
Nettes Mädchen zu einz. Dame (20 J. Loh.) gef. Webergasse 49, 1. Et.
Mühlgasse 8, 1, wird ein braves fleißiges Mädchen sofort gef. 9613

Braves tüchtiges Hausmädchen,
welches perfect kochen kann, v. 15. oder 20. August gesucht, event. Jahres-
stelle. Anstalt Vertramstrasse 17, 1. Et.

Junges Mädchen für häusliche Arbeit ge sucht Viebriehstrasse 25, B
Einfaches williges Mädchen sofort ge sucht Schwalbacherstrasse 39. 9621

Ein tüchtiges propres, in allen Hausarbeiten erfahrener
Mädchen (kath.) zum baldigen Eintritt ge sucht.
F. W. Noosen, Niederlahnstein, Bahnhofstrasse 33a.

Geübte
Arbeiterinnen,
sowie
jugendliche Arbeiter
ge sucht. 9487

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniole-Fabrik,
Dohheimerstrasse 52.

Eine durchaus perfecte Bäglerin gegen hohen Lohn gef.
Blücherstrasse 18, Hinterh. 1. Et. 9478

Ein Mädchen kann das Bägeln erlernen Höderstrasse 20. 9547
Eine Waschkrau ge sucht Adlerstrasse 63, Frontsp.

Monatsmädchen ge sucht Webergasse 39, 2. Et. 7.
Monatsmädchen verl. Taunusstrasse 25, Laden, bei Arendt.

Junges Monatsmädchen für Kinderausfahren und Haus-
haltung ge sucht Bleichstrasse 13, 2.

Monatsfrau für Vormittags sofort ge sucht Zahnstrasse 1a, Part. 1.
Eine Bedfrau wird ge sucht Taunusstrasse 17. 9586

Eine Frau zum Bröckchentragen ge sucht Rheinstrasse 81.
Eine Bedfrau ge sucht Walramstrasse 8.

Ein Mädchen von 15 Jahren zum Kinderausfahren für Nachmittags
ge sucht Römerberg 8, 3. Et.

Es wird Jemand, die kochen kann, tagsüber für kleinen
Haushalt ge sucht Schulgasse 2, 8.

Ein reinliches Mädchen für den ganzen Tag ge sucht Eißstrasse 26, 1
Ein junges Mädchen tagsüber ge sucht Michaelsberg 5.

Laufmädchen ge sucht Webergasse 25.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Kammerjungfer, vers. im Schneider, franz. sprech., empfiehlt
Central-Bureau (Fran Wartles), Goldgasse 5.

Verkäuferin in Manufaktur und Damen-Confection
wünscht zum 1. October ihre Stellung zu verändern.
Dieselbe ist bereits 5 Jahre in einem auswärt. Geschäft
thätig. Näh. bei Schmidt, Bleichstrasse 25, 1. 9592

Fräulein sucht in einem Ladengeschäft Stelle. Walramstrasse 17, Part.
Eine angehende Verkäuferin sucht Stellung. Näh. Albrechtstr. 83, 2. Tr.

Beigzeugnäh. i. Belch. z. Ausbess. u. Gardinenstopp. Mühlgasse 66, 2.
und ein tücht. Zweitmädchen suchen bis
1. September Stellung in ruhigem feinen
Haushalt. Geben nach auswärt., am liebsten in ein Haus. Offerten
unter V. T. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Verf. Köchin
Ge schäftsköchin mit guter Empfehlung
sucht Stelle. Zimmermannstr. 1, Stbhs. 1. Et.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel. (Hieroglyphen.)

Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe seines Namens, die fehlenden Vokale sind zu ergänzen.



Logogriph.

Dreifach verschieden ist des Wortes Sinn,
Ob e, ob o, ob a sich findet drin,
Es ist beim Schiff, doch hat's das Wasser nicht,
Und bei der Waage folgt es dem Gewicht.
Es ist beim Schloß und oft bei Häusern auch,
Und Blumen schmücken es nach schönem Brauch;
Es ist beim Schwarzen Meere und es sah
Die Russen oft und Türken kämpfen da. (Jens Holmen).

Combinations-Aufgabe.

Von den Wörtern:

Armer, Eiche, Meile, Idee, Lamm, Eremit, Hütte, Löwe, Abend,
Atelier, Beil, Orgel

ist, der Reihe nach, den mit einem Vokal beginnenden ein Vokal, den mit einem Konsonanten beginnenden ein Konsonant zu entnehmen, so daß man ein aus drei Wörtern bestehendes Sprichwort erhält.

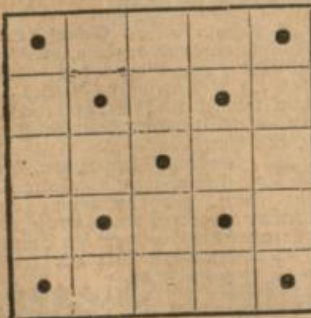
Schere-Rebus.

Wenn Jemand eine N. D. R. thut,
So kann er was erzählen.

Abstrich-Räthsel.

In gutem Trunk gehört das Wort;
Läßt du sein erstes Zeichen fort
So ist's ein grümmiger Eisenfresser.
Wenn weg jetzt noch ein Zeichen fällt,
'ne Richtung ist's auf dieser Welt.
Doch nun war's besser
Du strichst nicht ein drittes Zeichen,
Denn damit hießest du mich schweigen.

Quadrat-Räthsel.



In die Felder nebenstehender Figur sind die Buchstaben

A A O D D
E E E G L
L M N N O
O O O R S
S T U U Y

derart einzutragen, daß die waagrechten Reihen bedeuten: 1) Eine fremde, vielbelungene Pflanze. 2) Name eines Weines. 3) Medizinisches Instrument. 4) Nationalitätsbezeichnung. 5) Name zweier Städtchen im Norden Preußens. Die schwarzen Diagonalreihen bedeuten: 1) Einen bekannten Dichter. 2) Einen Himmelskörper.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 ein deutscher Dichter.
2 3 4 4 5 etwas Holzernes.
3 2 4 was man werden, aber nicht sein will.
4 3 6 6 5 bekannter Baum.
5 2 2 3 Mädchenname.
6 5 3 1 5 2 Stadt in Italien.

Verirrbild.



Wo ist der Sieger?

Distichon.

Bringst du ein halbes Gefäß mit einer Waffe zusammen,
Sieh, aus der Erde Schooß sproßt es und treibt es empor.

Auflösungen der Räthsel in No. 345.

Bilder-Räthsel: Kriminalgenarm.

Kreuz-Räthsel:

			F	L	S			
			R	A	T			
			I	N	U			
F	R	I	E	D	R	I	C	H
L	A	N	D	S	M	A	N	N
S	T	U	R	M	W	I	N	D
			I	A	I			
			C	N	N			
			H	N	D			

Buchstaben-Räthsel:

Ratten — Ketten — Ritten — Ratten.

Zifferblatt-Räthsel:

A M A
L A S
A T
T E
A N R

Delphischer Spruch:

Leba — Adel.

Wichtige Lösungen sandten ein: Dada und Dodo Jais; Rosa Stein, Seletanerin der Höheren Mädchenschule; Th. Riger; Jol. Bös; Dedipus; Karl Bojanowsky; Wiesbaden.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Ritter's Hotel garni und Pension.	Weisser Schwan.	White, Kent.	London	Eckstein, Kfm.	Leipzig	Engstfeld, Fbkb.
Desaga, Fabr. München	Jacobi, Fr. Hamburg	Bensberg, Baumstr., m. Fr.	Grutterink, Frl. Rotterdam	Grutterink, Frl. Rotterdam	Heiligenhaus	Heiligenhaus
Wankel, Kfm. Köln	Meyer, Hamburg	Adelhoven, Bent., m. Fr.	Numan, Erl. Rotterdam	Numan, Erl. Rotterdam	Stöcker, Rent., m. Fr.	Stöcker, Rent., m. Fr.
Gabruy, Kfm. Giessen	Forster, Frl. Sonderland	Kulenkampf, Rent., m. Fam.	Nathusius, Fr., m. S. Halle	Nathusius, Fr., m. S. Halle	Kirschmann, Fbkb., m. Fr.	Kirschmann, Fbkb., m. Fr.
Gross, Giessen	Geisenheimer, Kfm. Mailand	von Seutter, München	Brunner, Dr. med. Berlin	Brunner, Dr. med. Berlin	Kirschmann, Kfm.	Kirschmann, Kfm.
Ludwig, Architect. Giessen	Hotel Schweinsberg.	Junker, Wien	Berlin, Prof., m. Fr. Berlin	Berlin, Prof., m. Fr. Berlin	Kirschmann, 3 Frl.	Kirschmann, 3 Frl.
Rose.	Steffen, Köln	Kirschbaum, Frl., Rent.	Haupt, m. Fr. Düsseldorf	Haupt, m. Fr. Düsseldorf	Strenger, Frl. Heiligenhaus	Strenger, Frl. Heiligenhaus
Oppenheimer, London	Nezelin, Oberst-Lieut. a. D.	Kapenberg, m. Fam.	Cortier, m. Fam. Amerika	Cortier, m. Fam. Amerika	Diedrich, Fr., Rent.	Diedrich, Fr., Rent.
Scott, Leipzig	Rehburg	Guth, Kfm., m. Fr. Hamburg	Hotel Vogel.	Hotel Vogel.	Nofer, Frl. Heiligenstadt	Nofer, Frl. Heiligenstadt
Holmes, 2 Frl. Chicago	Wolff, Fr., m. T. Leipzig	Stämmler, Insp. Liegnitz	Cohn, Cand. med. Berlin	Cohn, Cand. med. Berlin	In Privathäusern:	In Privathäusern:
Goldenes Ross.	Hirschenberger, B.-Baden	Thon, Rent., m. Fr. Osnabrück	Tasche, Brennereibesitzer.	Tasche, Brennereibesitzer.	Abeggstrasse 11.	Abeggstrasse 11.
Brandt, Gutsbes. Schophafen	Spiegel.	Courtray, Rent., London	Fuchs, Fabr. Steinhagen	Fuchs, Fabr. Steinhagen	Tauscher, Fr. Altenburg	Tauscher, Fr. Altenburg
Weisses Ross.	Schroeder, Pfarr. Eichloch	van Rees, 2 Hrn. Maasslins	Cortier, m. Fam. Amerika	Cortier, m. Fam. Amerika	Gr. Burgstrasse 8.	Gr. Burgstrasse 8.
Brandenburg, Rent.	Tannhäuser.	van Rees, Frl., Rent.	Siebert, Fr., Reg.-Rath. m. Tocht.	Siebert, Fr., Reg.-Rath. m. Tocht.	von Stechow, Lieut.	von Stechow, Lieut.
Greis, Fabrikant, m. Fr.	Ernest, Kfm. Gladbach	Vack, Rechtsanw. Köln	Mottau, Hauptm., m. Fam.	Mottau, Hauptm., m. Fam.	Rosenhagen, Lieut.	Rosenhagen, Lieut.
Cronenberg	Wilke, Kfm., m. Fr.	von Schüchting, Kfm. Köln	u. Bed. Danzig	u. Bed. Danzig	Allenstein	Allenstein
Bauer, Fr. Cronenberg	Krekeler, m. Fr. Essen	von Coellen, Justizr. Köln	Pesker, Apoth., Dr. Bielefeld	Pesker, Apoth., Dr. Bielefeld	Pension Villa Speranza.	Pension Villa Speranza.
Engel, Staatsanw. Ratibor	Jacob, Kfm. Frankfurt	Dangelmeyer, Agent. Halacsa	Höckert, Finnland	Höckert, Finnland	Seibert, Rent. Wheeling	Seibert, Rent. Wheeling
Schmidt, Fr., m. Tocht.	Willgerodt, Kfm. Magdeburg	Weinberger, Rent., m. Fam. Russland	Lay, Fr. Strassburg	Lay, Fr. Strassburg	Schurink, Rent., m. Fr. u. Bed. Lydenburg	Schurink, Rent., m. Fr. u. Bed. Lydenburg
Bitterfeld	Kylewer, Rent., m. Fam. Amsterdam	Hotel Victoria.	Zauberflöte.	Zauberflöte.	Wilhelmstrasse 38.	Wilhelmstrasse 38.
Schilling-Trygophorus,	Tannus-Hotel.	van Houweninge, m. Fr. Elbergen	Stofmes, m. Fr. Reichenberg	Stofmes, m. Fr. Reichenberg	Kappayne v. d. Coppello,	Kappayne v. d. Coppello,
Amtsrichter. Hirschhorn	Crerminski, Rent., m. Fam. Rotterdam	de Haan, m. Fam. Rotterdam	Müller, Kfm. Essen	Müller, Kfm. Essen	Fr., m. Fam. Amsterdam	Fr., m. Fam. Amsterdam
Heine, Commissar.	Mausloff, Kfm., m. Fr. Frankfurt		Heyer, Kfm. München	Heyer, Kfm. München	Zeeman, Prof., m. Fr. Delft	Zeeman, Prof., m. Fr. Delft
Wansleben	Fahro, Rent., m. Fam. Zütphen		Strunger, Fbkb. Heiligenhaus	Strunger, Fbkb. Heiligenhaus		
Kegemann, Frl. Dortmund						
Fischer, Fr. Dortmund						

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Sein Ich.

(9. Fortsetzung.)

Roman von Emil Noland.

(Nachdruck verboten.)

Diese Briefe begannen bald eine große Rolle in meinem Leben zu spielen, ja, ich fing an, mit einer Art fieberiger Hast das Menschenbild jener Frau zusammenzustellen, an die sie gerichtet waren. Und das war meine Mutter gewesen, diese glücklose Dulderin, die über der „Menschheit ganzen Jammer“, der auf ihr lag, mit dem konventionellen Ausdruck von Güte und Indolenz, den ich stets an ihr gekannt, hinweggelächelt hatte!

Ich schauderte fast.

So können erwachsene Menschen nebeneinander herleben, mit ihren Händen und Lippen, mit all ihren äußeren Eigenschaften sich täglich berühren und sich dennoch fremd sein, fremd bis zur ersten Falte des Herzens.

Und keins ihrer Kinder hatte auch nur ihr kleinstes Vertrauen besessen! Vielleicht Erasmus, wenn er größer gewesen wäre, und wenn er überhaupt gewollt hätte.

Wir Anderen, und ich dachte an die Brüder meiner Mutter, objektiv und unparteiisch, und mir graute mit einem Mal vor unserm Geschlecht!

Freilich: wir waren nur geworden, was wir werden mußten, mit folgerichtiger Unerbittlichkeit hatte unsere Erziehung ihre Resultate erzielt.

Aber daß wir nicht anders werden konnten, das war der große Kummer ihres Lebens gewesen.

Aus den Briefen sah ich Alles; sie hatte es in den ersten Jahren versucht, sie hatte mit allen Kräften gekämpft, uns von den Einflüssen fern zu halten, die rings auf uns lauerten.

Aber die Anderen alle, ihr Mann und die Seinen, jene Geldmenschen, die ihr Wollen stets durchsetzen, weil das Geld auf ihrer Seite war, hatten gegen sie angelämpft und schließlich, nach Jahren vergeblichen Ringens, war sie müde geworden, müde und matt, und hatte die Waffen gesenkt und die Hoffnung verloren.

Keins nach dem anderen waren ihre Kinder ihrer Hand entglitten, und ihr blieb nichts übrig, als mit gebundenen Händen zuzusehen und durch stilles Dulden wenigstens den Frieden des Hauses zu erkaufen!

Für Erasmus hatte sie noch gehofft; er war der weichste von Allen, aber die Geschwister zogen sich gegenseitig nach, sie zerrten auch den Götterliebbling rettungslos mit in den Staub.

Es war kein von meiner Mutter geschriebenes Wort zwischen

den Briefen, aber aus den Antworten der Schwester tönten vernnehmlich ihre Klagen; sie waren wie das Echo von den Seufzern meiner Mutter, ja, das unbegrenzte Mitleid, das aus den Zeilen sprach, schnürte mir fast das Herz zusammen.

Und so bemitleidete Jemand, der erst verdammt hatte; es klang deutlich genug durch die ersten Briefe, wie sehr die Schwester gegen diese Heirat gewesen, wie heftig sie sie abrieth.

So taumelt der Mensch offenen Auges in sein Schicksal mit der unsinnigen Verblendung des Nachfolgers, taumelt ins Verderben und muß untergehen.

Es war eine Enttäuschung zu vermeiden gewesen und die meisten Menschen riefen zu und die Mutter sagte nicht Ja noch Nein, aber erhoffte doch das Ja, und Freundinnen beneideten sie und Tanten priesen sie glücklich, und nur die Schwester rief ab, aber die eine Warnerstimme verkündete im Dugend begeisterter Organe.

So kam, und durch drei Jahrzehnte schleppte diese Frau still und wortlos die Kette ihrer Enttäuschungen durch ein Leben, in dem dicht gedrängt Glanz neben Schimmer, und Alles unter dem Zeichen des Mammons stand.

Und endlich wurde mir die Bedeutung eines solchen Lebens klar, aber vom Augenblick an, wo ich seine Hohlheit erkannte, wo ich mit der Einsicht das Recht verlor, auf dem gewohnten Pfade fortzuschleudern, kam es wie ein Fanatismus über mich, nun ins Leben zu übersehen, was ich von meiner Mutter gelernt.

Mit den Anderen konnte ich nicht rechnen; denen stand ich einflußlos gegenüber, aber ich hatte Erasmus!

Ich sagte ihm, was ich erfahren hatte; er sah mich verständnislos an, es interessierte ihn kaum. Er war so hingegenommen von hundert leichten Bänden, daß er zu solchen Gedanken keine Zeit erübrigte. Ich faßte sein Leben und Treiben näher ins Auge — jetzt mit anderem Blick, mit dem Hinterblick der Sorge — da wurde mir klar: Umkehr war zu spät! Die Anderen bespöttelten mich. Ich fröndelte gegen sie, wo ich konnte, ich suchte den wohnwichtigen Luxus einzudämmen, der jährlich zunahm. Die Thea lachte mich überlegen mit ihren beiden, blendenden Zahnreihen an, als wollte sie sagen: „Wäre ich denn zu Euch herabgestiegen ohne das?“ Sie zogen Erasmus mehr und mehr zu sich herüber und ließen mich mehr und mehr durchblicken, wie unbedeuten ich ihnen war, und nun empfand ich an mir selbst die

Dual, die meine Mutter erlitten; nun erfuhr ich, wie es thut, wenn ein Gegenstand unserer Liebe sich leise, aber unhaltbar von uns löst und hinübergleitet gerade zu jenem Ufer, vor dem wir ihn am liebsten geschützt hätten. Was ich ihr selbst angethan, rächte sich nun an mir.

Ich sehe Erasmus noch vor mir, wie bei jenem ersten, großen Konflikt, den ich mit ihm hatte, es handelte sich um Spielschulden.

Natürlich — sie konnten bezahlt werden — wir waren ja „wir“! das Uebrige war ihm gleich. Was konnte ihm die noble Passion verargen? Seit wann hätte ich mich sonst über so etwas aufgeregt? und er ging und spielte weiter.

Ich war zornig geworden. Der vergebliche Kampf mit diesen Menschen erlahmte meine Geduld. Ich fühlte mich nicht mehr zu ihnen gehörig, fühlte mich als Tochter meiner Mutter. Ich war so begottet von dem ganzen Getriebe, daß ich fortreiste — ich konnte ja von jeher thun, was ich wollte.

So fuhr ich in die Heimath meiner Mutter. Dort lebten noch ein paar entfernte Verwandte von ihr, Menschen in den denkbar einfachsten Verhältnissen, aber Menschen mit gesunden Sinnen und warmen Herzen. Ich schämte mich meiner hundert Gewohnheiten, die mir unentbehrlich schienen; ich versuchte zu leben wie sie.

Die alte Frau von Gleichen, die Freundin meiner Tante, nahm mich liebevoll auf. Sie verstand mich, endlich hatte ich Jemanden, mit dem ich von meiner Mutter sprechen konnte.

Je länger ich aber in dieser anders gearteten Welt war, desto mehr empfand ich die Unzulänglichkeit meines eigenen Seins und Könnens, und eins wurde mir schrecklich klar: ich taugte im Grunde doch zu nichts Anderem, als seidene Kleider zu tragen, im Tatterfall zu reiten und, auf Sammetpolstern ruhend, die Menschheit zu ironisiren — ich konnte nichts Anderes! ich hatte nichts gelernt.

Ich gerieth in eine jener unseligen Gemüthsstimmungen, wo Alles einem schlecht und häßlich scheint, aber am schlechtesten und häßlichsten das eigene Bild.

An der Jahreswende kam dann der erste Vorbote des nahenden Sturmes — Erasmus, der mir plötzlich und unerwartet in das Zimmer brach — blaß, erregt, ja wie mir schien, fast alt geworden in dem halben Jahr, wo ich ihn nicht gesehen.

Die schöne Sorglosigkeit war aus seinen Augen verschwunden und um den Mund zuckte ein überfülltes, müdes Lachen.

In kurzen, abgebrochenen Sätzen erfuhr ichs dann, weshalb er kam, durch den Wintersturm zu mir gereißt — er hatte Schulden — Spielschulden, und der Vater wollte sie diesmal nicht bezahlen — er habe sich mit der Thea gezankt — und seit der Zeit seien Alle gegen ihn.

Ich gab ihm, was ich hatte; es war nicht wenig, mein einfaches Leben warf große Ersparnisse ab — ich ließ mir natürlich versprechen, daß er nicht mehr spielen wolle — kurzfristig, wie ich damals noch war, hielt ich das für eine Fessel! Er versprach Alles; einen Tag lang war er wieder der heitere, zum Liebling Aller geborene Mensch. Hierauf fuhr er nach Hause zurück und spielte weiter!

Ich verachtete ihn seines gebrochenen Wortes wegen; ich hätte mich am liebsten von ihm losgesagt, so groß war mein Groll über ihn und seine Schwächen, aber das Versprechen hielt mich, ich konnte es nicht, meiner Mutter wegen.

Dann kam im Frühling eine Katastrophe nach der anderen . . . Sie werden verstehen, daß ich hier nicht von Einzelheiten reden mag, sondern nur die nackten Thatfachen herzsäule.

Mein Bruder und mein Vater erschossen sich, unser Bankhaus fallirte und Erasmus wurde wegen Wechselfälschung verhaftet.

Es war sehr viel auf einmal für Jemanden, den es in der Ferne unerwartet traf.

An so etwas hatte ich nie gedacht.

Eine dumpfe Zeit kam für mich, Wochen, in denen ich dankbar war, krank genug zu sein, um nicht denken zu müssen, Wochen, in denen es mir in lichten Momenten wie ein Schreckniß erschien, daß ich wieder gesund werde, daß ich je in die Lage kommen könnte, mich mit Thatfachen abfinden zu müssen wie diese.

Dann die langsame, sichere Besserung, der Termin, wo ich genesen war, wo es meine Pflicht wurde, mich mit meinen Erinnerungen auseinanderzusetzen, und endlich die Stunden, wo

mir mit der wiederkehrenden Körperkraft die erlösende Erkenntniß kam, daß der schuldlose Mensch, und wenn er auch durch noch so finstere Abgründe hat gehen müssen, immer das Recht behält, sich einem reinen Sonnenlicht zuzuwenden, sich in frischem Wasser gesund zu haben.

Die Anderen waren an den Verhältnissen zu Grunde gegangen, aus denen mich ein Zufall gerettet hatte; sie hatten ihren schrecklichen Tribut gezahlt für das „Jubel“, das sie empfingen. Die Welt, die ihnen stets schmeichelnd zu Füßen gelegen, verdammt sie nun und konnte ihre Namen nicht tief genug zu den Glenden schleudern. Opfer des Mammons waren sie, aber mir stand nicht zu, sie zu richten.

Sie traten freiwillig von der Lebensbühne ab, Gestalten, mit denen ich nicht mehr zu rechnen hatte.

Nur der Eine blieb.

Es war ein großer Egoismus über mich gekommen in jener Zeit, jener Selbsterhaltungstrieb rief so laut in mir, ich wollte meinen Verstand nicht verlieren, ich wollte ein neues Leben für mich leben, ein Dasein, das mir Achtung abzwang vor mir selbst.

Ich mag nicht heucheln, mit einem erschossenen Bruder findet man sich eher ab als mit einem Bruder im Zuchthaus. Mein Herz sprach nicht mehr, es war wie gestorben.

Daß ich trotzdem zu ihm ging, geschah nur meiner Mutter zuliebe.

Ich will Ihnen und mir die Einzelheiten dieser Reise und ihres Ziels ersparen; man soll solche Bilder nicht heraufbesen, die einem in der Erinnerung noch Grauen vor der Thatfache einflößen, daß man überhaupt je mit ihnen in Verbindung stand.

Es hatte mich ein Opfer gekostet — ihn wiederzusehen — als ich aber von ihm ging, empfand ich nichts als Mitleid mit ihm; ich hielt den Gedanken krampfhaft fest, daß er ja mein Bruder war, daß ich ein Recht besaß, nichts Anderes in ihm zu sehen als den nächsten, einzigen Verwandten, der mich nöthig hatte.

Sollte ich diesem armen Menschenfalter einen Vorwurf daraus machen, daß ihm aller Schmelz von den Flügeln gefallen war — ich, die selber am besten wußte, wie widerstandlos und schwach diese Flügel im Lichte flatterten?

Ich war zu objektiv geworden, ihn zu verdammen.

Das überließ ich den Gerichten, der großen Menge, den guten Freunden von weiland.

Von jenem Wiedersehen an hatte ich einen neuen Lebenszweck — für sein Dasein vorzusorgen, wenn die Gast zu Ende war, ihm irgend ein stilles, geeignetes Fahrwasser zu suchen und zu bereiten, in das er seine gebrochene Existenz dann flüchten konnte.

Ich faßte einen Entschluß und reiste in unsere alte Heimath. Die Schilde der Riesenstadt rauchten unverändert über dem Dächermeer, als wenn unter diesen Dächern nichts von Belang geschehen sei. Die Glockenspiele klangen über die Schornsteine hin, in die lärmenden Straßen hinein, auf die breiten, brunnenbüch-plätscherten Plätze, über die der Lenz seine frischgrünen Blätter rauschen ließ.

Ich ging an unserem Hause vorbei — die Karyatiden des Partikus sahen mich mit demselben stereotypen Steinsächeln an, wie einst, wenn ich an ihnen vorbei in den Sonnenschein hinaus trat — jetzt hielt eine fremde Equipage vor dem Haus — ein livirter Diener — in fremde Farben gekleidet, stand am Schlag. Ich erkannte das Wappen — Menschen, die unsere Rivalen gewesen im Wettbewerb um die größte Rolle in jenem Gesellschaftskreis, dessen goldenen Mittelpunkt wir gebildet — Menschen, die wir zahllose Male übertrumpft hatten! Unsere Herdflamme war da erloschen, wo sie die ihre entzündet.

Ein paar Bekannten flüchteten an mir vorbei — der eine maß mich mit großen Augen, wie eine unberechtigte Erscheinung; der andere sah über mich weg, der dritte grüßte links, so, als hätte er sich selber um Verzeihung, daß er's that — und er war einst der eifrigste meiner Tänzer gewesen.

Dann suchte ich den nächsten Jugendbekannten meines Vaters, der dreißig Jahre lang als Hausfreund fast allabendlich in unsrer Mitte gesessen.

Seine Frau ließ sich verleugnen.

(Fortsetzung folgt.)

Wollstoff-Portièren!!

300 hochleg. abgepaßte
darunter wundervolle Neuheiten. Restbestände n. 4-12
Châles, per Châle à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk.

Engl. Züll-Vorhänge,

weiß u. crème, abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef. Restbestände
von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk.

Teppichhandlung Julius Moses,
früher in Firma **S. Guttman & Co.,**
1. Etage. Al. Burgstraße 11, 1. Etage. 7625

Grösstes

Pianoforte- u. Harmoniumlager

(ca. 80-100 Instrumente).

Alleinvertretung von **Blüthner, Leipzig.**

Niederlage von

**Bechstein, Steinweg Nachf., Schied-
mayer, Ibach, Rosenkranz, Francke,
Sponnagel, Mann & Co. etc.**

Pianoforte- u. Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente

in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

nebst Leihinstitut.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. Gegr. 1864.

Bitte genau auf Firma u. Strasse zu achten.

Zahlungs-Erleichterungen!

Weitgehendste Garantie!

CARL GRÜNIC WIESBADEN-Kirchgasse 33



empfehl. bei billigsten Preisen

sämmtl. Neuheiten
der Saison
in reichster Auswahl.

Specialitäten:
Englische Tapeten u. aparte Tapeten-Decorationen.
Muster und Vorschläge jederzeit franco. 7035

Bortemouaie in größter Auswahl empfiehlt billigst 9563
Giov. Scappini, Wiedelsberg 2.

Wer einmal einen Versuch gemacht

mit

F. & C. **Schweisssohlen** gesetzlich geschützt.



der kauft sie

immer wieder,

denn Achenbach's

Schweisssohlen

sind das beste Mittel

zur Desinficirung

schweissender Füße,

das heißt, diese Schweisssohlen saugen den vor-
handenen Fußschweiß auf, ohne das Schmeißen
der Füße zu beeinträchtigen und lassen somit
den süßlichen, die Umgebung belästigenden Schweiß-
geruch nicht aufkommen.

Achenbach's Schweisssohlen werden zwischen
Strumpf und Fußsohlen eingelegt, und sind
hierdurch auch ein trefflich bewährtes

Mittel gegen das Wundlaufen.

Ein Carton Schweisssohlen enthält 10 Paar
Sohlen, reicht auf ca. 4-6 Wochen, und
kostet nur 1 Mark.

Erhältlich in Wiesbaden bei

Adler-Apotheke, Kirch-

gasse 10.

Lorenz Petry, Saalgasse.

P 479

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraf

liefert prompt und billigst:

Veranden,
Balkons,
gerade Treppen,
Wendeltreppen,
Geländer,
Geländerstäbe,
Säulen, glatt und
verziert,
Füllungen,
Thürgitter,
Grabeinfassungen,
Canalbau-
Gegenstände,



Pferdestall-
Einrichtungen
besten Systems,
gusseis. Fenster,
Apfel- und
Traubenmühlen,
Kellerschrauben,
Hebgeschirre,
Transmissionen,
Maschinenguss,
Roststäbe
etc. etc.

6254

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

6724

Wegen vorgerückter Saison
Verkauf sämtlicher
Sommer-Kleiderstoffe

zu sehr billigen Preisen.

Weisswaaren und fertige Wäsche

sind zu äusserst vorteilhaften Preisen zum Verkauf gestellt.

H. Rabinowicz,

33. Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Neuanfertigung, Bestellung u. Reparaturen
in eigener Werkstätte billigst, empf. 8681
Carl Wittich, Michelsberg 7,
Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren.

Alle Korbwaaren.



Christliches Hospiz,

Rosenstrasse 4.

Bäder im Hause.

Kaffee, gebrannt und reinschmeckend, per
Pfd. Mk. 1.20, Mk. 1.30,
Mk. 1.40, Mk. 1.50, Mk. 1.60,
bis Mk. 2.—, rohen per Pfd. Mk. 1 bis Mk. 1.70 empf. 7959

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Säuerergasse.

Wiesbadener Mischung

per Pfund 170 Pf.

ist der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckteste geröstete Kaffee, hergestellt
und empfohlen von 9495

J. C. Bürgener, Kaffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb,
Selmundstraße 27 u. Moritzstraße 64.

Vorzügl. selbstgefertigten Apfelwein

per 1/2-Liter-Fl. 20 Pf., von 10 Fl. an frei in's Haus empfiehlt 6772
W. Wenzel, Albrechtstraße 2.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Körberdt. Rotationspressen-Druck und Verlaß der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Turn-Verein.



**Samstag, den 8. August cr., Abends
9 Uhr,** findet in unserm Vereinsheim, Selmund-
straße 25, ein

großer Commers

zu Ehren unserer diesjährigen Sieger beim Feldberg-,
Gau- und Jubiläums-Turnfest zu Mannheim statt.

Als Nachfeier halten wir **Samstag, den 9. August,**
von Nachmittags 2 Uhr ab, auf unserm Turnplatz
(District Hgelberg) unser diesjähriges

Sommer-Fest

ab, und laden wir zu beiden Veranstaltungen unsere Mitglieder
und Freunde unseres Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme
ergebenst ein. F 238

Der Vorstand.

**Künstliche Stirnfrisuren, Perücken,
Scheitel, Zöpfe etc.**

werden naturgetreu zu mässigen Preisen angefertigt. 5045

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur,
Spiegelgasse 1.

Damen-Frisir-Salon mit Champooing und Trocken-Apparat.

Einige Spiegel

werden zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben 9479

Ellenbogengasse 14.

Kohlen-Consum-Verein

A. Peters, Commanditgesellschaft,
Heldstraße 13. (geschäftlich geschäftl.)

Gegründet im Jahre 1890.

**Brennmaterialien. Kohlen aller Sorten und Holz
preiswürdig.** 6989

Erstfrüh, neues, zu haben bei **W. Kraft, Dogheimerstr.** 9558

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 357. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 2. August.

44. Jahrgang. 1896.

Wiener Brief.

Wien, 30. Juli.

Sie glauben wohl, weil von hier aus so viele Depeschen in die Welt lanciert werden über die Kasse des Czaren ins Ausland, dass man in unserer Kaiserstadt gar nicht die Zeit abwarten kann, Nikolaus II. mit seiner Gemahlin in die Hofburg einzugehen zu sehen? Darin irrt man aber gewaltig. Gewiss freut es uns, wenn das Czarenpaar unserem Herrscherhause einen Besuch abstattet, denn es bleibt immerhin ein Beweis dafür, daß unsere Beziehungen zu Rußland nicht schlechter geworden sind, aber daß wir uns die Beine ausstrecken würden ob des Besuchs, wie es in der Seinestadt geschieht, das paßt einem Wiener nicht.

Unser Kaiser willt noch immer in Jisch, wo er bleiben wird, bis er sich zur Begrüßung des Czaren nach Wien begeben muß. Es war diesmal in Jischel gezogen worden, ob Kaiserin Elisabeth zum Empfang des Czarenpaares mit anwesend sein werde. Nach mehreren Informationen darf dies als sicher angenommen werden. Trotzdem die hohe Frau jenen 30. Januar nicht verwunden kann, an welchem im Jahre 1889 Kronprinz Rudolf, der Liebhaber sowohl des Österreichischen als auch des ungarischen Reiches, ein so trauriges Ende nahm, ist ihre Gemüthsstimmung doch jetzt erheblich ruhiger geworden. Die Kaiserin trägt wohl noch tiefe Trauer im Herzen. Doch nimmt sie an den Ereignissen des Tages schon mehr Anteil, was sie ja durch ihre Gegenwart bei den Festlichkeiten anlässlich der Millenniumsfeier in Budapest bewiesen hat. Hatte man früher erste Sorge getragen um den Gemüthszustand der Monarchin, so darf diese heute als überflüssig erscheinen. Wunderbar fest und hehr steht noch immer unser Kaiser Franz Josef da, unentwegt trotz all der schweren Schicksalsschläge, die ihn betroffen haben, und ungeachtet der schwierigen Position, in der er sich in unserem völkischen Staatenverbände befindet.

Unser Politik ruht jetzt ebenfalls, soweit dies unter den gegenwärtigen Umständen möglich ist. Denn daß wir an den Wirren im Südosten Europas ein größeres Interesse haben, als Sie in Deutschland, liegt auf der Hand. Bei der geringsten Verschärfung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel sind wir in hohem Maße betheilig, und unsere Politik hat denn auch scharfe Blicke zu halten, damit Österreich nicht benachteiligt wird. Dazu haben wir ja jetzt den richtigen Mann an der maßgebenden Stelle; Graf Goluchowski hat die Erwartungen, die man in ihn stellte, womöglich noch überboten, er besitzt einen politischen Scharfsinn, wie selten ein Diplomat. Nächst hatte er ja eine Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bismarck in Kassel. Wenn auch vielleicht die politische Bedeutung dieser Zusammenkunft vielfach überschätzt worden ist, so muß man doch im Auge behalten, daß Graf Goluchowski seine Gelegenheit verstanden, mit seinem deutschen Kollegen in persönliche Verbindung zu treten.

Aufmerksam sind die Verhandlungen mit Ungarn betreffs des Ausgleichs auch zur beiderseitigen Zufriedenheit beendigt worden, wenigstens zur Zufriedenheit der transleithanischen besseren Hälfte. Hier herrscht vielfach die Ansicht vor, daß man Ungarn viel zu viel KonzeSSIONen mache zum Schaden von Österreichern, insbesondere werde viel zu sehr der Schwerpunkt der Österreich-ungarischen Politik nach Budapest verlegt. Inwiefern dies richtig ist, läßt sich nicht so leicht feststellen, jedenfalls muß aber konstatiert werden, daß die Bedeutung Ungarns in letzter Zeit erheblich zugenommen hat, und daher resultiert aus diesem der Hoff, den man hier von gewisser Seite auf den Bruder Magyar wirft. Sonst giebt es hier nicht viel Neues an der Donau, weshalb ich hier heute schreibe.

Frankreich und die Fremden.

Unser Pariser w-Korrespondent schreibt uns:

„Frankreich für die Franzosen!“ Dieses Selbstgefühl haben seit einiger Zeit die Pariser Chauvinisten neu auf ihre Fahne geschrieben und sie kämpfen für diese ihre Lehre

in tapferster und heldenmüthigster Weise, wenn allerdings auch nur mit — Worten. Ein Höfepriester derselben ist natürlich auch bereits erstanden und trägt sogar einen berühmten Namen, den er sich selbst selbst ermordet; es ist dies der Sohn von Alphonse Daudet, Léon, der mit wahrer Verfeinerung gegen Alles loszieht, was nicht französisch ist. Wozu fremde Schriftsteller lesen, fremde Musik anhören, Gemälde betrachten und vielleicht sogar bewundern, die einem ausländischen Pinsel ihre Entstehung verdanken? Nur das heimische Produkt verdient, daß man sich damit beschäftigt, und wie in kommerzieller, so soll sich Frankreich auch in geistiger Beziehung mit einem Selbstgefühl umgeben.

Was aber vor Allen den Eifer der Patrioten erregt, das ist, daß die Republik oder vielmehr Paris — denn nur die Hauptstadt zählt ja hier — eine so große Menge von Fremden in seinen Mauern einschließt. Daß nur verhältnismäßig wenige der Bewohner der Metropole auch wirkliche Pariser sind, ist bereits an und für sich ein kleiner Kummer, sind doch nur 36 pSt. derselben eigentlich solche zu nennen, d. h. in der Kapitale geboren, aber dies ist fast immer so gewesen und ein Wohnort, das sich in den großen Städten des Auslandes ebenfalls zeigt. In Petersburg — welcher Trost! — stellt sich das Verhältniß sogar nur auf 32, in Berlin auf 41 und in Wien auf 45. In London dagegen, dessen Bevölkerung man für eine ganz besonders bewegliche hielt, sind 65 pSt. seiner Einwohner geboren.

Diese geringe Anzahl von wirklichen Pariser wird ja schmerzhaft beklagt, doch tröstet man sich damit, daß viele der eingewanderten, d. h. aus der Provinz nach der Metropole gekommenen Franzosen ein großes Talent dafür besitzen, ihren Uebersprung vergessen zu lassen, und oft sehr bald sich zu den eingeborenen Pariserbürgern herausbilden. Was soll man aber zu den vielen Fremden sagen, die dies fast nie external; geschieht es aber doch, so ist es eben ein noch größeres Unglück und drängt die Pariser von den ihnen zukommenden Plätzen. Wichtig ist, daß keine Großstadt in Europa eine solche Anzahl von Ausländern in ihren Mauern birgt; in London giebt es deren 95,000 (d. h. 22 per 1000 Einwohner), in Wien 35,000 (22 per 1000), in Petersburg 23,000 (24 per 1000) und in Berlin sogar nur 18,000 (11 per 1000). Paris aber zählt nicht weniger als 181,000 Fremde (d. h. 75 per 1000 Einwohner), wozu noch 47,000 Naturalisirte kommen, während in den anderen Kapiteln die Zahl der letzteren eine unbedeutende ist. Die in Paris am meisten vertretenen Nationalitäten sind die Belgier (45,000), die Deutschen (26,000), Schweizer (26,000), Italiener (21,000), Engländer (18,000), Engländer (18,000) und Russen (9000).

Alle diese Figuren sind natürlich das Ergebnis des vorigen Census, da die letzten erst nach längerer Zeit bekannt werden und es besonders mehrere Jahre dauert, ehe man die Einzelheiten in Bezug auf Paris veröffentlicht; aber wenn dies erst geschieht, so dürfte es die Herzen der Patrioten mit neuem Schmerz erfüllen, denn wie die letzten Jahrgänge beweisen, steigt die Zahl der fremden Bewohner von Paris beständig. Im 1893 betrug sie hier nur 47,000, in 1891 23,000 und ca. 1000 Naturalisirte, in 1876 aber bereits 119,000 und 12,000 Naturalisirte, in 1891 181,000 und 47,000 Naturalisirte.

Es ist ja keine Frage, daß der bei Weitem größte Theil dieser Ausländer nach Paris gekommen ist, um sein Brod zu verdienen, und dies ist es, was Herrn Léon Daudet und seine Gefolgsleute so zu tiefer Bitterkeit erfüllt. Zwar weisen sie mandmal triumphirend darauf hin, daß, während über 26,000 Deutsche die französische Hauptstadt bewohnen, nur 397 Franzosen sich in der deutschen Kapitale befinden, und wollen dies mit der großen Anziehungskraft der ersten, der geringen der letzteren erklären, in Wahrheit ist aber eine Anziehungskraft ganz anderer Art, als die sie andeuten wollen, die Ursache dafür. Deutsche, die sich hier niederlassen, um das Pariser Leben zu genießen, giebt es heute wohl nicht mehr, und solchen, die also nur kommen, um Geld auszugeben,

nicht zu verdienen, würde man sogar recht gern seine fort während gerühmte Gastfreundschaft erweisen; was die Fremden herlockt, ist, daß ein großes Geld hier brach liegen würde, wenn sie es nicht bearbeiteten. Infolge der fortwährend zurückgehenden Zahl der Geburten in Frankreich und der dadurch nicht genügenden Bevölkerung bringt das Land zu wenig Arbeiter, d. h. wirklich gute, geschulte Arbeiter, hervor, und so sieht es sich genöthigt, diesen Mangel durch fremde zu ersetzen. Könnte es dies nicht, so würde seine Prosperität gar sehr darunter leiden, und so hat es allen Grund, dankbar dafür zu sein, daß andere Nationen einen Ueberfluß an Kräften besitzen und ihm einen Theil dieser überlassen. Trotz aller Demonstrationen dürfte auch diese Bewegung, eine wachsende bleiben, denn weder statistische Nachweise noch patriotische Appelle haben vorläufig den geringsten Eindruck gemacht und nach wie vor zählt das Jmel- und sogar Ein-Kind-System den größten Theil der Bevölkerung zu seinen Anhängern.

Aus Kunst und Leben.

* **Maschinenverein.** Am ausgestellten Bilder: von Karl Otto hier ein Portrait; von Fritz Schulte in Düsseldorf zwei Gemälde: „Im Konigshaus“ und „Belagerte Stadt“; von Jacob Schumacher in Frankfurt zwei Bilder: „Paris aus Neu-Weimar (Landschaft)“ und „Paris aus Wäldchen (Landschaft)“; von Albrecht Wiegand zwei Landschaften: „Rhein bei Ostershausen“ und „Rhein bei Heimbach“.

* **Neber die Flugschwindigkeit der Vögel bringt** „Ciel et Terre“ einen interessanten Aufsatz. Dieses Thema ist gerade in letzter Zeit mehrfach von wissenschaftlicher Seite behandelt worden. Vielfach wurden jedoch übertriebene Zahlen genannt. Zu diesen ist z. B. die Angabe von Spallanzani zu rechnen, nach welcher die Querschnitte die enorme Geschwindigkeit von 89 m in der Sekunde erreichten. Nach Versuchen mit der Taube, welche den Weg von Paris nach Budapest (ungefähr 400 km) in vier Tagen zurücklegte, müßte die Geschwindigkeit der Taube auf 51 m in der Sekunde angenommen werden. Diese Zahlen werden nunmehr durch die Versuche von August Weisbach, dem Inspektor des kaiserlichen Reichsanstalts in Hannover, in Zweifel gestellt. Der Genannte gab einem Hühner, welcher mit mehreren Körnern voll Tauben in Compagnie in Frankreich reiste, eine Schwabe mit, welche in dem Dankschreiben in Antwerpen ihr Recht aufgefunden hatte. Am 17. März, Morgens 7½ Uhr, wurde die Schwabe zusammen mit den Tauben von letzteren Orte aufgegeben, die Schwabe nahm flugschwind die Flugrichtung nach Norden, während die Tauben zunächst nach mehreren Spiralen in der Luft belagerten, bevor sie diese Richtung einschlugen. Die Schwabe traf bereits 8 Uhr 23 Minuten in ihrer Bestimmung in Antwerpen ein, von einer zahlreichen Fregatenschar erwartet. Die ersten Tauben dagegen kamen erst gegen 11½ Uhr Mittags an ihrem Bestimmungsorte an. Die Schwabe hatte also die 236 km zwischen Compagnie und Antwerpen in einer Stunde und acht Minuten zurückgelegt, woraus sich eine Geschwindigkeit von 207 km in der Stunde oder 58 m in der Sekunde (etwa die dreifache Geschwindigkeit eines Schnellzuges) ergibt. Die Tauben erreichten nur eine Geschwindigkeit von 67 km pro Stunde oder 18 m in der Sekunde. Man sieht nach diesen Zahlen vortheilhaft die 10 fache Zeit der Tauben gegenüber der Schwabe, was natürlich bei der obigen Geschwindigkeit nur ungefähr einen halben Tag brauchen würden, um von Belgien nach Nordafrika zu gelangen. Andere Beobachtungen über die Flugschwindigkeit von Tauben sammelte Kerner, welche mit den Notizen von Weisbach gut übereinstimmen. Von 620 erwachsenen Tauben erreichten auf die Entfernung von 150 bis 200 km ungefähr 12 pSt. die Geschwindigkeit von 18 m pro Sekunde, die 214 junge Tauben war die Geschwindigkeit auf einer Strecke von 80 bis 160 km um ein Weniges geringer. Das Maximum, welches erreicht wurde, war in beiden Fällen 21 m. Kerner glaubt jedoch noch immer, daß die Taube gelegentlich eine Geschwindigkeit von 32 m in der Sekunde erreichen kann, ja vielleicht eine noch größere, da die Tauben niemals ganz geradeaus fliegen, sondern in den Luftschrauben folgen. (Schlußbeobachtung beibringen. Vor einem Jahre veröffentlichte die Zeitschrift „Der Journal“ von Brodskis von Tauben. Die höchste Geschwindigkeit, welche damals erreicht wurde, betrug ebenfalls 21 m in der Sekunde auf der 150 km langen Strecke von Weisbach nach Paris. Man kann nach zahlreichen, gut übereinstimmenden Versuchen die mittlere Geschwindigkeit der Taube auf 15 und die höchste Geschwindigkeit auf 21 m in der Sekunde veranschlagen.

* **Neine Mitteilung.** Im Münchener Schachturnier siegte Janowski über Poser, Schachopfer über Charow, Poros über Wilsch, Waldrad und Schiffer, Zarrold und Schleicher, Tschigorin und Karoczi mochten remis.

(Nachdruck verboten.)

Hebung gesunkener Schiffe.

Von Ingenieur Otto Rees.

Der Unterwassert S. M. S. „Juno“ richtet die Wäde wieder auf die Bestrebungen zur Hebung gesunkener Schiffe und da mag es wohl nicht ohne Interesse sein, die Bestrebungen, die seit dem Untergang nach dieser Richtung hin gemacht wurden, einmal Neuere passiren zu lassen.

Die Sagen von versunkenen Schätzen, die auf dem Grunde des Meeres und der Flüsse ruhen, gewinnen einen realen Hintergrund, wenn wir uns der Reicherthümer erinnern, die im Laufe der Jahrhunderte alle die kostbaren Schätze versunkener Schiffe in den Tiefen liegen. Vom grauen Alterthum, solange die Schifffahrt ausgedeutet wurde, also beinahe 17 Jahrhunderte vor Christi Geburt, bis auf unsere Tage sind ganze Flotten solcher Schiffe das Opfer der Fluthen geworden und es ist wohl schwerlich abzuschätzen, daß sich ebenso lange her die Bestrebungen baltren, den süßlichen Meer die gesunkenen Schätze wieder zu entreißen, das Schiff wieder an die Oberfläche zu bringen oder wenigstens dessen Inhalt wieder zu gewinnen.

Am Alterthum, als die Schifffahrt von ihren Vorstufen der Fähr- und Rählfahrt durch die Wälder zur Wäde gebracht wurde, dürfte sich die Hebung gesunkener Schiffe wahrscheinlich nur auf solche in kleinen Seen oder auf gesunkene Leichen beschränkt haben. Die damals gebräuchliche Methode, welche noch heute mehr für Flußschiffe, wenn sie nach Rählfahrt oder nach anderen Versuchen, angewendet wird, ist folgende: Es werden an passende Stellen des Meeres Ketten oder Leine befestigt, diese nach dem über oder hinter bewiesenen versunkenen Schiffen geführt, hier über mächtige Antivertikalvorrichtungen (Känge oder Erbsenbälle) geführt, worauf man die Ketten nach dem Willen zu legen braucht, um das Schiff zu heben, was allmählich erfolgt. Die Hebungsschiffe, schwere Fährschiffe (Boutons) sind nie in der Gefahr, zu sinken (auszuweichen), wenn die Seile oberhalb des Bruchpunktes, z. B. an den oberen Borten befestigt wurden. Die Methode gewährt ein hohes Maß an Sicherheit, wenn das Schiff wirklich in den Meeresboden eingesenkt ist. Seit der Erfindung der Taucherglocke, also 1680, welche durch

die Arbeiten Dehnbills (1680) Willows (1671) und Sturms (1678) verbessert wurden, ist die Möglichkeit vorhanden, den Vorarbeiten bei der genannten Methode mehr Erfolg zu gewöhnen. Es können dann längs der Schiffswände an mehreren Stellen Ketten angebracht werden, welche, zur Befestigung der Ketten oder Seile dienend, größere Sicherheit beim Heben gewähren. Die Taucherglocke ermöglicht es auch, zu Woods an gelangen die mehr als 30 m tief saßen. Der freibewegliche Taucher kann sogar normal in 40 m Tiefe ausarbeiten und wenn man auch nur 30 m Tiefe haben sollte, was freilich heute kaum noch, mittels der seit 1867 von Robert, Ingenieur Monaghan und Deanehorne weitestgehend verbesserten Taucherglocke erreichbare Tiefe bis 60 m ankommen. In allerjüngster Zeit wurden übrigens bezüglich des Versinkens durch E. Wahl Versuche angestellt, welche nach größere Erfolge versprochen. Diese Versuche sollten die Versuche arbeiten der versunkenen „Gle“ ermöglichen, welche, nachdem man die englische Methode des „Gräbels“ für den Schaden haltbar gemacht ist, wiederum in Angriff genommen werden. E. Wahl folgt bezüglich seiner Erfindung: Die Abhängigkeitsverhältnisse in verdichteter Luft (auch beim Versinken, Ballonfahrten) werden durch einige über reinen Sauerstoff beladene. Hier ist die Luft sauerstoffreich. Angehängt kann angewendet werden, daß die Luft im Taucherglockenraum im Verhältnis zu ihrer großen Konzentration an viel Sauerstoff enthält und deshalb dem Organismus nicht schädlich ist. Wahl will dieses Ziel an Sauerstoff durch Entziehung derselben mittels chemischer Reaktionen (Oxydationsmittel) oder durch Zuführung von Kohlenstoffgas regulieren. Ueber die Reaktionen dieser Versuche wurde vorerwähnt nicht publiziert; würde man aber ein günstiges Ergebnis erhalten, dann wäre die Hebung von Schiffen auch eine größere Wirtschaftlichkeit ermöglicht.

*) Genau beschrieben wurden Taucherglocken zuerst durch Sinclair. Derselben bediente man sich 1665 zu den Bergungsarbeiten der 1688 z. Teil auch an d. engl. festsitzenden „Armad“. **) Die Vortheile des Sauerstoffes sind nicht vollständig in einem Sauerstoffreichtum der Luft, sondern in deren vollständiger Reinheit zu suchen.

Wir betrachten bisher bloß jene Methode der Schiffhebung, nach welcher der versunkene Schiffkörper mittels der über durch Taucher befestigte Seile oder Ketten und durch Vermittlung von Winden auf versunkenen Schiffen emporgezogen wird. Auf einem anderen Prinzip beruht ein zweites, vornehmlich für schwere, versunkene Schiffe angewendetes Verfahren, wenn erstere durch die Strömung hart in den Sand gerathen sind und sich schon gewissermaßen festgesetzt haben, in deren Hebung, die sich besonders im Aufsteigen ein enormer Kraftaufwand erforderlich ist. Das hierbei erscheinende Prinzip ist ein hydrostatisches und besteht darin, daß man die Hebe-Pompe aus irgend einer Art Kraft beschafft, z. B. durch Einsaugen von Wasser, worauf dieselben im Wasser entsprechend einsinken. Verbindet man sie jetzt mit dem Wind, wobei auch der Vortheil der Hebe-Pompe benutzt werden kann und einleitet die Pompe wieder, indem man das Wasser ansaugt (begn. auch das Schiff durch die Hebe-Pompe heben läßt), so wird durch den Anstieg des Meerwassers, welches die Pompe durch eine so bedeutende Abströmung repräsentiert, daß der durch die gepumpten Seile in harter Verbindung befindliche versunkene Schiffkörper fast unter allen Umständen gehoben werden kann. Diese Methode wurde wohl zuerst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von den Holländern ausgedacht, welche auf diese Art auch gesunkene Schiffe über leichter Stellen in Ballastkörner brachten. Dies geschah z. B. nach dem Untergang der letzten Schiffe, die nach Ostern heimkehrten, das J. eine Nacht der Anberter, die fast überfluthet war, zu passiren hatten. Da das Völkchen der Hebung zur See an umständlich und wegen des großen Verzehrs der Güter auch zu gefährlich war, beschloß man sich viele Jahre hindurch mit einer theilweisen Hebung des Schiffes, indem bei tiefer Ebbe mit dem großen Fährschiff „Boutons“, „Kamelle“ genannt, in harter Verbindung gebracht wurden, welche nach dem Anstieg des Meeres nach dem Steigen der Fluth das Schiff über die leichtesten Stellen hinwegbringen im Stande waren. Dieses sehr umständliche Verfahren war nach der Gründung des nordholländischen Kanals überflüssig. Das zu Grunde liegende Prinzip aber, tauchte bei den zahlreichen später ausgeführten Schiffhebungen in verschiedener Form immer wieder auf und wird auch heute mit Vorliebe benutzt.

Es ist übrigens einleuchtend, daß die Hebung eines Schiffes

